Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 229. (Erstes Blatt.) Samstag, 14. Juni 1902. (Basilius, Elisäus.) **29. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 13. Juni.

* **Als künftigen Minister der öffentlichen Arbeiten** nennen verschiedene Blätter den Generalmajor Budde.

* **Sibyllenort,** 13. Juni. Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Bericht über das Befinden des Königs Albert lautet: Der König verbrachte die vergangene Nacht im allgemeinen unruhig, fand erst gegen Morgen einen mehrstündigen Schlaf und nahm dann das erste Frühstück mit Appetit. — In dem Befinden König Alberts von Sachsen ist eine ernste Verschlimmerung eingetreten. Die Kräfte des Patienten lassen bedenklich nach.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 13. Juni. Im Einlauf des Abgeordnetenhauses befindet sich eine Interpellation Klofac betreffend den Marienburger Trinkspruch des deutschen Kaisers. Der Interpellant fragt an, ob der Ministerpräsident geneigt sei, auf diese Rede in geeigneter Weise zu reagieren.

Frankreich.

* **Paris,** 13. Juni. Nach Votirung des Vertrauens für die Regierung nahm die Kammer einen Zusatzantrag an, worin der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Regierung entschieden eine antiklerikale Richtung einschlage und „volksfreundliche", fiskalische Reformen einführe.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Juni.

Das Abgeordnetenhaus hat heute den Gesetzentwurf betreffend Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes in zweiter Lesung angenommen, unter Ablehnung eines von freisinniger Seite gestellten und von der ganzen Linken unterstützten Antrages auf nochmalige Zurückweisung der Vorlage an die Kommission. Plenum und Kommission haben an der ursprünglichen Regierungsvorlage einige ziemlich wesentliche Aenderungen vorgenommen. So wurde im § 1, welcher die obligatorische Trichinenschau von Schweinen und Wildschweinen „in allen Fällen" festsetzte, die Worte „in allen Fällen" gestrichen und gemäß einem vom Centrum und der Rechten gegen die Linke angenommenen Antrage des Centrumsabgeordneten Herold hierfür folgender Zusatz beschlossen: „Bei Schweinen, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalte des Besitzers verwandt werden soll, darf die Untersuchung unterbleiben, soweit nicht durch Polizeiverordnung anders bestimmt ist oder bestimmt wird. Eine gewerbsmäßige Verwendung von Fleisch, bei welchem auf Grund des vorhergehenden Absatzes die Untersuchung unterbleibt, ist verboten."

Auch die von der Kommission vorgeschlagenen beiden Resolutionen, von denen die eine einen Gesetzentwurf über Schlachtviehversicherung wünscht und die andere „minder trichinöses" Fleisch nach erfolgter Abkochung zum menschlichen Genusse zugelassen wissen will, wurde gegen die Linke angenommen.

Als der Präsident am Schlusse der Sitzung die Tagesordnung für die morgige Sitzung bekannt gab, auf welche er auch die dritte Lesung des Fleischbeschaugesetzes gesetzt hatte, da erhob der freisinnige Abg. Ehlers auf Grund der Geschäftsordnung Widerspruch dagegen, daß die dritte Lesung dieses Gesetzes schon morgen stattfinde, da die Frist zur gründlichen Vorbereitung auf die dritte Berathung zu kurz sei. Da der Einspruch des Abg. Ehlers die erforderliche Unterstützung von 15 Mitgliedern fand, so mußte der Präsident demselben Folge geben und die dritte Lesung der Fleischbeschauvorlage von der morgigen Tagesordnung absetzen. Es wird nun darauf ankommen, ob die Staatsregierung nach den Ergebnissen der heutigen zweiten Berathung noch auf der Verabschiedung der Vorlage in dieser Session bestehen wird oder nicht. Im ersteren Falle würde für die dritte Berathung noch eine Sitzung in der nächsten Woche anberaumt werden müssen, im letzteren Falle dagegen, wie der Präsident dem Abgeordnetenhause heute bereits ankündigte, schon morgen die Session des Landtages geschlossen werden.

Herrenhaus.

Berlin, 13. Juni.

Der Präsident des Herrenhauses theilte am Schlusse der heutigen Sitzung mit, daß, falls die Staatsregierung auf die Verabschiedung des Fleischbeschaugesetzes in dieser Session verzichte, die morgige Sitzung, welche dann sogleich Schlußsitzung wäre, vormittags 11 Uhr, anderenfalls aber erst mittags 1 Uhr beginnen würde. Wie jetzt bekannt wird, ist der Beginn der morgigen Sitzung auf mittags 1 Uhr anberaumt. Auf Grund der vorerwähnten Mittheilung des Präsidenten Frhrn. v. Manteuffel ist darauf zu schließen, daß das Staatsministerium in seiner heute Abend abgehaltenen Sitzung beschlossen hat, auf die Verabschiedung des Fleischbeschaugesetzes zu bestehen. Der Schluß der Landtagssession dürfte demnach erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

Die Kommission des Herrenhauses hat die Polenvorlage unverändert angenommen. Die Anträge, 100 Millionen zum Ankauf von Gütern in den Kreisen Neidenburg, Osterode, Oertelsburg und Lyck der Provinz Ostpreußen und in den Kreisen Lauenburg und Buckow der Provinz Pommern zu verwenden, wurden abgelehnt. Am Samstag wird die Vorlage im Plenum des Herrenhauses verabschiedet. Referent ist Oberbürgermeister Dellbrück in Danzig.

Zum Friedensschluß.

Botha und Dewet

beabsichtigen, nach dem „Daily Expreß", Verwandte des Generals Botha, die sich augenblicklich in Hastings (England) aufhalten, zu besuchen. Man erwartet die beiden Burenführer nach der Krönung. General Lukas Meyer wird, wie dasselbe Blatt aus Brüssel erfährt, ebenfalls nach Europa kommen, um seine Familie abzuholen.

* **Pretoria,** 11. Juni. Bis heute haben sich 11022 Mann ergeben.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 14. Juni.

☐ **Steuern.** Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die fälligen Staats- und Gemeindesteuern sofort zu entrichten sind. Mit der Ausschreibung und Zustellung der Mahnungen wird in den ersten Tagen begonnen.

⓪ **Fahrtausweise nach der Düsseldorfer Ausstellung.** Sämmtliche Anträge auf Gewährung von Fahrpreisermäßigungen für größere Gesellschaften nach Düsseldorf-Hauptbahnhof oder Derendorf oder Bilk müssen möglichst früh bei den betreffenden Stationen angebracht werden, wenn auf bestimmte Genehmigung gerechnet werden soll. Monats- und Monatsnebenkarten nach Düsseldorf-Hauptbahnhof können ebenfalls wie die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs ohne Zuschlag nach dem Ausstellungsbahnhof benutzt werden. Für Aufträge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken und Schulfahrten werden gleichfalls Fahrpreisermäßigungen bei Benutzung der Ausstellungssonderzüge sowie zu anderen Zügen nach Düsseldorf-Hauptbahnhof oder Derendorf oder Bilk gewährt. Die während der Dauer der Ausstellung fahrenden Sonderzüge können auch von Reisenden mit gewöhnlichen Fahrkarten (auch Sonntagskarten) von und nach Zwischenstationen benutzt werden.

* **Oberkassel,** 13. Juni. Heute Morgen kurz nach 7 Uhr wurde an der Haltestelle der elektrischen Bahn an der Dorfstraße einer Frau durch den Lokalzug ein Fuß abgefahren. Das Unglück entstand dadurch, daß die Frau den schon in Fahrt befindlichen Anhängewagen von der entgegengesetzten Seite aus besteigen wollte und zwischen die beiden Wagen kam.

* **Oberkassel,** 13. Juni. Gelegentlich des Kaiserbesuches rüstet man sich auch hier, um namentlich das linke Rheinufer von der Brücke bis zum Ecken'schen Restaurant zu schmücken. Dort werden bei Abfahrt des Kaisers die hiesigen Schulen und Vereine Aufstellung nehmen. Anschließend werden sich mehrere Kriegervereine der Kreise Neuß und Grevenbroich aufstellen. Zur würdigen Ausschmückung dieser Strecke sind aus Gemeindemitteln 500 Mark bewilligt worden, und die Gesellschaft „Verein" hat bereitwilligst 100 Mark zur Verfügung gestellt. Auch die Rheinische Bahngesellschaft hat 50 Mk. zu dem Zwecke hergegeben. Dazu haben die einzelnen Vereine die Ausschmückung ihres Aufstellungsplatzes mit Laubkränzen und Blumen selbst übernommen.

A **Grevenbroich,** 13. Juni. Vergangenen Mittwoch Nachmittag tagte hierselbst im Hotel Lersch der katolische Lehrerverband, Zweigverein Grevenbroich. Gegen 4 Uhr eröffnete der Vereinsvorsitzende, Herr Hauptlehrer Helpenstein-Elsen die Versammlung. Er betonte, daß die Erzdiöcese Köln den Verlust des Oberhirten betrauere. Die katholische Lehrerschaft, welcher der hohe Verstorbene stets ein Gönner und Freund gewesen, nehme lebhaften Antheil an der Trauer. Redner ermahnte die Anwesenden, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Herr Schulzen-Neurath beleuchtete in erschöpfender Weise die Neuerungen, welche die neue deutsche Rechtschreibung bringt. Der Vorsitzende referierte über die Verbandstage in Düsseldorf und theilte der Versammlung die dort gefaßten Beschlüsse mit. Nachdem als Versammlungstag der 6. August (in Grevenbroich) bestimmt worden war, schloß der Vorsitzende die Sitzung.

* **Düsseldorf,** 12. Juni. (Entsetzliches Unglück; Baueinsturz in der Gartenstraße.) Ein entsetzliches Unglück ereignete sich gestern Abend auf der Kölnerstraße hierselbst, als die 60jährige Schwiegermutter des dort wohnenden Metzgermeisters August Grüter den Straßendamm passierte. Ein in raschester Gangart fahrender Wagen des Metzgermeisters Müller aus der Kiefergasse erfaßte die ahnungslose Frau von hinten und die Wagendeichsel versetzte ihr einen derart furchtbaren Stoß in den Rücken, daß sie bewußtlos zu Boden sank. Sofort angestellte Rettungsversuche erwiesen sich als erfolglos. Nach kurzer Zeit war die Unglückliche eine Leiche. Der Schwiegersohn mußte dem entsetzlichen Unfall aus der Hausthür zuschauen, ohne rechtzeitig etwas thun zu können. Die einzige Schuld trifft den Kutscher des Gefährts; gegen ihn ist die Untersuchung eingeleitet. — Bezüglich des gemeldeten am Frohnleichnahmstage erfolgten Hauseinsturzes in der Gartenstraße, bei welchem zwei Maurer ihr Leben einbüßten, haben nunmehr die hiesigen Maurerorganisationen eine Eingabe an den Oberbürgermeister gerichtet, laut welcher bei dem betreffenden Neubau grobe Verstöße gegen die Baukunst stattgefunden haben und das Unglück nur durch die leichtsinnige Bauart des betreffenden Unternehmers habe entstehen können. Es wird deshalb der Wunsch nach einer strengeren Beaufsichtigung der Bauten durch die zu diesem Zwecke angestellten Baukontroleure ausgesprochen.

Duisburg, 12. Juni. Für die Kaiserreise an den Niederrhein ist nunmehr folgendes Programm aufgestellt: Vom Dienstag, den 17. d. M., bis Donnerstag, 19. d. M., Besuch der Stadt Bonn zur Theilnahme an dem 50jährigen Garnison-Jubiläum der Königshusaren und an dem 75jährigen Stiftungsfeste des Corps „Borussia". Am 19. d. M., Nachmittags 2¼ Uhr, trifft der Kaiser in Aachen ein, wo er den Nachmittag verbringen wird. Am Freitag, den 20. d. M., fährt der Kaiser über Uerdingen und Homberg nach Moers (Ankunft 9¼ Uhr Vormittags) zur Theilnahme an der 200jährigen Jubelfeier der Grafschaft Moers, von wo er sich nach ca. 1½stündigem Aufenthalt nach Krefeld zur dortigen Jubiläumsfeier begibt. Nachmittags Besuch des Geheimraths Krupp auf der Villa Hügel bei Werden. Am Samstag, 21. d. M., wird der Kaiser die Düsseldorfer Ausstellung (Ankunft in Düsseldorf 8,40 Uhr Vorm.) besichtigen, von wo er sich nach ca. 3½stündigem Aufenthalt zu Schiff (Dampfer „Elsa") an Duisburg-Hochfeld vorbei (ca. 2½ Uhr Nachm.) nach Ruhrort begeben wird, wo die Ankunft gegen 3 Uhr erfolgt. Für 4¼ Uhr ist Abfahrt nach Wesel vorgesehen, wo der Kaiser bis 6¾ Uhr verweilen und alsdann von dort abreisen wird.

* **M.-Gladbach,** 13. Juni. An dem gestrigen Festmahle zur Eröffnung der Strafkammer nahm im Auftrage des Justizministers auch Herr Landgerichtspräsident Witte aus Düsseldorf theil. Derselbe erkannte in seiner Ansprache die Berechtigung Gladbachs an, als Mittelpunkt eines großen Industriebezirks mit 200 000 Einwohnern Sitz eines eigenen Landgerichtes zu werden. Das Düsseldorfer Landgericht mit 860 000 Eingesessenen sei auch so übergroß, daß ein erheblicher Theil davon abgegeben werden könne. Aber Gladbach werde sich noch etwas gedulden müssen; jedenfalls habe auch Krefeld als eine Stadt mit mehr als 100 000 Einwohnern den berechtigten Anspruch, ein Landgericht vorher oder gleichzeitig zu erhalten.

* **Köln,** 13. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch auf einer Ziegelei nahe der Umwallung. Dort fiel abends gegen 6½ Uhr ein Arbeiter in eine Lehm-Mischmaschine und wurde vollständig zermalmt. Die Leichentheile des Verunglückten wurden aus dem Apparat entfernt und nach dem Nordfriedhof gebracht.

* **Köln,** 14. Juni. In der Josephstraße ereignete sich gestern Nachmittag wieder ein schwerer Straßenbahn-Unfall. Mehrere kleine Mädchen, die aus der Schule kamen, gingen auf dem Trottoir und unterhielten sich miteinander. In demselben Augenblick, als gerade ein Wagen der elektrischen Straßenbahn daherfuhr, lief die achtjährige Schülerin Passavanti, die Tochter eines Lehrers, vom Trottoir auf die Straße und gerieth unter den Wagen, dessen Bahnräumer das unglückliche Kind erfaßte und es mitschleifte. Der Kutscher bremste zwar sofort, aber das Unglück war bereits geschehen.

Das bedauernswerthe Kind wurde schwer verletzt unter dem Wagen hervorgezogen; es hatte schwere Verletzungen am Kopfe und an der Brust erlitten und starb bald darauf. Den Führer soll keine Schuld treffen. Nach einer andern Lesart soll das Kind von einer Gespielin vom Trottoir gestoßen worden sein. Hoffentlich wird die Untersuchung den traurigen Vorfall aufklären. Auf alle Fälle aber möge der traurige Unglücksfall eine ernste Warnung sein.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Berlin, 14. Juni. Im Giftmordproceß Löffler wurde der Angeklagte, Agent Thomaschke, der den Geldverleiher Löffler mit Strychnin vergiftet haben sollte, freigesprochen.

München, 14. Juni. Die Kammer der Abgeordneten nahm das Schulbedarfsgesetz mit 85 gegen 66 Stimmen an. Dafür stimmten außer der Centrumspartei ein Liberaler und ein Conservativer.

⨯ **London,** 13. Juni. Nach einer Meldung des „Morning Leader" aus New-York wird der Streik der Kohlengrubenarbeiter immer ernster. Gestern früh eilte eine Schaar bewaffneter Streikenden das Lehigt Thal hinab. An der Kohlengrube bei Wilkesbarre leitete der Aufseher Thomas den Widerstand bis das Schießen begann. Dann sprang er auf einen gepanzerten Zug und fuhr ab unter einem Hagel von Kugeln. Verschiedene Personen wurden verwundet, ein Knabe tödtlich.

* Catania, 13. Juni. Heute Morgen wurden hier und in Minco leichte Erderschütterungen wahrgenommen.

☐ **Warschau,** 13. Juni. Gestern begann hier der Prozeß gegen den Oberstlieutnant Grimm. In den Gerichtssaal werden nur höhere Offiziere zugelassen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 14. Juni.

Weizen	1. Qual.	17	60
	2. "	17	10
	3. "	—	—
Roggen	1. Qual.	15	—
	2. "	14	50
	3. "	—	—
Hafer	1. Qual.	17	50
	2. "	—	—

(Alles per die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,90—4,40
Lucernerheu à 50 Kilo	4 80
Maschinenstroh à 500 Kilo	23 —
Flegeldrusch à	25 —
Kartoffeln die 50 Kilo	2,00—3,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	59 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo	91 —
in kleineren Parthien	95 —
Kleie à 50 Kilo	5 10
Eier per Schock (60 Stück)	4 20
Butter per Kilo	2 30

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Köln, 13. Juni. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Heu 7,80—8,80, Maschinenstroh (Roggen-) 4,60, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,80, Krummstroh 4,40 die 100 Kil.

Köln, 13. Juni. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Rindfleisch von der Keule Mk. 1,42—1,53, vom Bauch 1,15—1,25, Kalbfleisch 1,45—1,60, Hammelfleisch 1,22—1,57, Schweinefleisch 1,83—1,97, Speck, geräuchert 1,62—1,77, gesalzen 1,58—1,75, Schweineschmalz 1,50 bis 1,70 das Kil. Kaninchen, wilde 1,00—0,00, Enten 3,50 bis 3,80, Gänse 5,00—6,00, Truthähne 0,00—0,00, Hähne, alte 1,20—1,50, junge 1,20—1,70, Hühner, alte 1,50 bis 1,80, junge 1,80—2,50, Tauben, alte 0,40—0,50, junge 0,50—0,60 das Stück. Eßbutter 2,20—2,40 das Kil. Landeier 1,80—2,00 die 25 Stück. Kartoffeln, weiße 5,00 bis 5,50, rothe 5,80—6,60, Nieren- 9,00—10,00 Mk. die 100 Kil. Zwiebeln 0,30—0,32 das Kil.

Berlin, 13. Juni. (Fruchtmarkt.) Weizen Juli 166,75, Sept. 159,75, Okt. 159,25. Roggen Juli 145,50, Sept. 137,25, Okt. 136,75. Hafer Juli 160,25, Sept. 139,25. Mais bunter amerikanischer Juli 113,—, Sept. —,—. Weizenmehl Mk. 21,75—24,00, Roggenmehl Mk. 18,85—20,20.

Oele und Spiritus.

Köln, 13. Juni. Rüböl in Parthien von 5000 Kil. 58,50 B., Mai 56,— B., 55,50 G.

Berlin, 13. Juni. Rüböl Juni 53,80, Okt. 52,30. Spiritus 70er 34,20.

London, 12. Juni. Olivenöl, spanisches Sh. 32, Levante 31, Mogador 31.

Viehmärkte.

Köln, 13. Juni. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 810 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 78, Doppellender bis 90, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—74, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—66. 326 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel Mk. 70, Saugkämmer bis 73, b. Aeltere Masthammel 66—68, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 62—63 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In beiden Gattungen ziemlich lebhaft. Markt geräumt.

Land-Versteigerung
zu Glehn.
Am Samstag den 28. Juni 1902 Nachm. 2 Uhr
werden auf Anstehen: 1. des Herrn **Hubert Granderath** zu Damm und 2. der Erben der daselbst verlebten Brüder **Johann Hubert** und **Mathias Bongartz** im Hotel **Drink** zu Glehn die folgenden in der Gemeinde Glehn gelegenen Grundgüter und zwar:

168 Ruth.	30	Fuß	Garten, Glehn, neben Louise Erkes u. Theod. Sandkaulen, in 4 Loose eingetheilt,
99½	„		Acker an den Pössen neben Louise Erkes und Hermann Baum,
88	„	30	„ Acker das., neben Herm. Baum und Ad. Titz,
56	„	20	„ „ „ an der Landstraße neben Landstraße und Verschiedenen,
1 Morg.	2	„	50 „ „ „ an der Mühle neben Jak. Breuer und Thiergarten.
123	„	70	„ „ „ auf dem Höhhauf neben Weidenfeld und Louise Erkes,
53	„	80	„ „ „ neben Josef Weiers,
1 „	44	„	50 „ „ „ neben Adam Ingerfeld und Verschiedenen,
1 „	75	„	99 „ „ „ neben Adam Ingerfeld und Geschwister Esser,
3 „	82	„	80 „ „ „ an der alten Neußer Straße neben Heinr. Lemm und Magd. Leßmann in 3 Loose eingetheilt,
1 „	98	„	40 „ „ „ am Büttger Wege neben Geschw. Esser und Schnabel,
134	„	60	„ „ „ im Willerfeld neben Lanz und Wittwe Baumeister,
152	„	70	„ das., neben Gebrüder Breuer und Lanz,
134	„	10	„ „ neben Erben Hicken u. Barb. Faßbender,
169	„	60	„ „ neben Erben Hicken und Fincken,
1 „	153	„	60 „ „ „ an der Scherfhauserhütt neben Geschw. Esser und Jakob Cremer,
1 „	71	„	60 „ „ „ am Epsendorferwege neben Ad. Cremer und Theodor Amman,
			Acker an der Scherfhauserlinde neben Fürst Salm,
126	„		Acker am Wege von Scherfhausen nach Bickhausen neben Caspar Schnitzler und Gerhard Bücker.
			Acker daselbst neben der vor. Parzelle und Caspar Schnitzler und Fürst Salm in Loosen von 1/4 Morgen eingetheilt, (eignet sich auch als Garten),
1 „	154	„	60 „ Acker das. neben Fürst Salm, Bücker und Johann Faßbender,
			Acker am Birkhauserpfädchen neb. Erben Hicken und Geschw. Cremer,

sodann das zu Glehn auf der Wolfstraße neben Johann Beuser und Louise Erkes gelegene Erbe, zur Größe von 1 Morg. 75 Ruthen 70 Fuß, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. Justizrath **Tils**, Notar.

---

†

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Wilhelm Thywissen jun.
findet Montag den 16. Juni, Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

---

†

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbene Frau
Joh. Neidhöfer
Catharina geb. **Hartmann,**
findet Montag den 16. Juni, Morgens 9 Uhr in der St. Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Frequente **Wirthschaft mit Kegelbahn und Garten** an verkehrreichem Ort (Industrie-Gegend) in der Nähe von **M.-Gladbach** für 23,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 12,000 Mark.
Gute **Wirthschaft** auf dem Lande mit **Spezerei-Geschäft**, an der Kirche gelegen, für 20,000 Mk. zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Albert Servos,
Bedburdyck (Kr. Grevenbroich.)

Geschäftshaus
in Grevenbroich, günstigste Lage, 14 Räume, pr. 1. August zu vermiethen. Das Haus eignet sich für jedes Geschäft und kann in Folge seiner Größe theilweise untervermiethet werden.
Frco. Offerten unter **P. T. 75** an die Exp. d. Bl.

Metzgerei
zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Offerten unt. **H. P. 17** a. d. Expd.

Meine in der Gemeinde **Oekoven** gelegene **Ländereien** sind auf längere Jahre zu pachten auch zu kaufen. Nach der Ernte anzutreten.
Wwe. Steinhauer,
Hoisten.

Wohnung, 5 bis 7 Zimmern, am liebsten Parterre, per 1. October zu miethen gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

---

2 Zimmer zu vermiethen.
Näh. Glockhammer 42.

Zweite Etage bestehend aus 7 Zimmern, nebst allen Bequemlichkeiten, per sofort oder später, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Oberstraße 99.

Ein schwerer **Karrenhund** zu verkaufen. Wo, sagt d. Expd.

---

2 Arbeitsochsen, 3 und 5 Jahre. 20 Stück beste **Legehühner,** mit **Hahn. Kartoffeln,** rothe, u. magnum bonum, zu verkaufen.
Kapellen, Haus Nr. 4.



Schöne junge
Schweine
zu verkaufen.
Horhof bei Heerdt.

Gras- und Fruchtverkauf
zu Glehn.
Am Donnerstag den 26. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,
wird im Lokale der Wirthin Frau Wwe. **Joh. Krummen zu Glehn** auf Anstehen:

1. der Erben des zu Glehn verstorbenen Rentners Alb. Hicken:
a. der Grasaufwuchs nebst Grummet auf den Wiesen an der Klosterbrücke, am Buscherhof, an der Bendstraße, im Weidchen und an der Schlickumsbach,
b. 8—9 Morgen Korn und 1½ Morg. Hafer an der Soth an den Communalweg angrenzend, in einzelnen Loosen eingetheilt.

2. des Herrn Heinr. Schnitzler, zu Scherfhausen:
der Grasaufwuchs auf dem früheren Hicken'schen Baumgarten, in fünf Nummern eingetheilt,

öffentlich durch den Unterzeichneten versteigert.

Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Wiesen- u. Grasverkauf
zu Wevelinghoven.
Am Montag den 23. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,
werde ich in der Wirthschaft von **Wingerath** zu Wevelinghoven öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

I. zunächst für Rechnung:
A. **der Erben Johann Schönen zu Elfgen:**
Eine bei Wevelinghoven gelegene Wiesenparzelle, groß etwa 1¼ Morgen.
B. **der Erben der verlebten Ehefrau Wilh. Kohlhaas geborene Schönen zu Allrath:**
47 Ar 40 Meter □Wiese im untersten Bend.

II. Gleichhiernach den Grasaufwuchs von dem bei Wevelinghoven u. Capellen geleg. Parzellen, groß etwa 80 Morgen.
Die genaue Bezeichnung der Parzellen wird in der k. Samstagsnummer veröffentlicht.

Wevelinghoven.
Notar Dumoulin.

Gras-Verkauf
zu Neubrück.
Am Freitag den 27. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,
werde ich in der Wirthschaft von **Steins** zu Neubrück,
den Grasaufwuchs von den bei Neubrück gelegenen Parzellen,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Ein Verzeichniß der Parzellen wird im Verkaufslokale angeheftet.

Wevelinghoven.
Notar Dumoulin.

Herren- und Knaben-Fahrrad spottbillig abzugeben. Breitgasse 2.

Ein gutes **Fahrrad** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expd.

---

8 qm Flurplatten billig abzugeben.
Peter Jansen, Grevenbroich.

Schwerer brauner **Wallach,** fehlerfrei, 1,85 groß, welcher sich für Frachtfuhrwerk gut eignet, zu verkaufen.
Roisdorferhof bei Holzheim.

Großer Grasverkauf zu Zons.
Am Montag den 23. Juni 1902, Mittags 12 Uhr,
wird der Unterzeichnete in der Wirthschaft von **Gerhard Nußbaum zu Zons** den diesjährigen Grasaufwuchs von den Wiesen der Erben Günther, Düsseldorf, Firma Leopold Schoeller & Söhne und Herrn Georg Zurhelle, Aachen, im Ganzen

300 Morgen

sowie von Frau Heinrich Wirtz in Neuß 19 Ar in den **Zonserbenden,** neben Franz Schmitz und Max Sticker öffentlich versteigern.

Dormagen. **Zaun, Notar.**

Gras-Verkauf
zu Stürzelberg bei Zons.
Am Mittwoch d. 25. Juni 1902, Mittags ½2 Uhr,
zu **Stürzelberg,** in der Wirthschaft von **Dolles** lassen:

1. Der Verwaltungsrath des Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln den diesjährigen Grasaufwuchs von deren Wiesen bei Stürzelberg **112 Morgen**
2. Die Herren Gottfried und Arnold Schoenen aus Rosellen den diesjährigen Grasaufwuchs von ihren Wiesen **„am Bollkamp" 6 Morgen**

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Der Aufwuchs der in den untersten Kämpen, unter Dormagen gelegenen Wiesen, der Gymnasial- und Stiftungsfonds **ca. 9 Morgen,** wird in diesem Jahre **Montag, den 23. Juni 1902,** gelegentlich des Grasverkaufes von Schoeller, Günther & Zurhelle in Zons, in der Wirthschaft von **Gerhard Nußbaum** versteigert.

Dormagen. **Zaun, Notar.**

Großer Grasverkauf
auf dem Schlosse Langwaden bei Wevelinghoven.
Am Freitag den 20. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr,
lassen die **Erben Marschall Maison** zu Paris auf ihrem Schlosse zu Langwaden bei Wevelinghoven den **Grasaufwuchs** von

40 Parzellen im Weyerthal,
18 Parzellen im Baumgarten und in den Anlagen,
30 Parzellen im Pferdsescherbroich, dem Dorfe Langwaden gegenüber,
30 Parzellen daselbst, dem Hochbroich zu,
21 Parzellen im großen Vogelsang,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Immobilarverkauf zu Neuß.
Am Mittwoch den 25. Juni cr., Nachmittags 3½ Uhr,
lassen die Kinder und Erben der zu Ramrath verstorbenen Eheleute **Adam Hofemann,** im Hotel **Pelzer** zu Neuß, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, die folgenden in der Gemeinde Neuß gelegenen Immobilien als:

1. 1 Hectar 76 Ar 15 □ Meter Ackerland „an der Lützgasse", neb. Joseph Mobis, Hospital-Verwaltung und Bürgermeisterei Heerdt,
2. 39 Ar 5 □ Meter Ackerland „am Krausenbaum", neben Wirth Felds, Pet. Reistorf und der Eisenbahn,
3. 2 Hectar 62 Ar 71 □ Meter desgleichen „am Exercierplatz", neb. Wwe. Pet. Reistorf und der Eisenbahn,
4. 25 Ar 40 □ Meter Ackerland „am Kanal", neb. Alexianeranstalt und Kausen,
5. 97 Ar 64 □ Meter Ackerland „am Berghäuschensweg", neb. Schmittmann und Lipgens,
6. 59 Ar 42 □ Meter desgl. „am Galgenberg", begrenzt vom Selicumerweg und der Obererft,
7. 61 Ar 84 □ Meter desgl. das., neben Doctor Pontani und Rolshoven,
8. 46 Ar 11 □ Mtr. desgl. „im Nixhütterfeld", neb. Rolshoven u. Neidhöfer,
9. 24 Ar 30 □ Meter desgleichen daselbst, neben Neidhöfer und Düren,
10. 39 Ar 21 □ Meter desgl. zwischen der Cölnerstraße und dem Canal, neben Holter und Kausen,
11. 50 Ar 75 □ Meter desgl. daselbst, neben Velludt in Grimlinghausen,
12. 1 Hectar 14 Ar 87 □ Meter Wiese „am Canal", neben Lörick, Wierich und Kamper,
13. 95 Ar 40 □ Meter Wiese daselbst, neb. Heinr. Sels u. dem Nordkanal.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Grasverkauf zu Neubrück.
Am künft. Samstag d. 21. Juni, Nachm. 3 Uhr,
sollen beim Wirthen **Steins** zu Neubrück
ca. 60 Morgen Gras aus den Wiesen bei Neubrück und Hülchrath sowie aus den Bergerhofswiesen,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden.
Verzeichnisse der Wiesenparzellen sind im Verkaufslocale und in den Wirthschaften der Umgegend ausgehängt.
Wirth **Steins** zu Neubrück zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Grasverkauf
zu Wevelinghoven.
Am Dienstag, den 24. Juni cr., Nachm. 2 Uhr:
werden beim Wirthen **Wißdorf zu Wevelinghoven:**
ca. 150 Morgen Gras aus den bei Wevelinghoven und Capellen gelegenen Wiesen,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert.
Verzeichnisse der einzelnen Parzellen sind in den hiesigen und in den Wirthslocalen der Umgegend ausgehängt und weist der Feldhüter Hinsen hierselbst die Parzellen auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

---

2 Ackerparzellen im Elfgenerfelde,
eine begrenzt von Chaussee und Garten von Schönen, circa 6 Morgen groß, die andere Parzelle am „Teufelskeller", am Wege von Elfgen nach Fürtherberg, circa 3 Morgen groß, beide sehr schön, mit Hafer bestanden, sind mit der Frucht aus freier Hand zu kaufen von

M. Schönen, Hülchrath.

Schmiedegeselle gesucht.
Heinr. Kemmerling,
Wilsicherhardt bei Osterath.

Der Schule entlassenes **Mädchen** für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Adresse abzugeben in der Expd.

Restaurations-Uebernahme!



Einem geehrten Publikum von **Neuß** und **Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die von Herrn Kirchholtes geführte

Restauration Oberstr. 93

übernommen habe

Es wird mein Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste durch **gute Speisen und Getränke** sowie aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll!

Max Waiss.

NB. Gleichzeitig mache ich noch auf meine neu eingerichtete **Stehbierhalle** aufmerksam.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.
(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1901:

Begebenes Grundkapital	Mk.	6 000 000.—
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1901	„	4 646 769.35
Kapital- und Dispositionsreserve	„	479 198.26
Brandschaden-Reserve für eigene Rechnung	„	253 162.—
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	„	1 417 495.53
Versicherungen in Kraft Ende 1901		2 314 292 427 Mk.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit:
Herm. Decker in **Neuß,** Oberstraße 141.
Ad. Müller, Kaufmann in **Wevelinghoven.**
J. W. Dressen in **Jüchen.**
Peter Uebels in **Holzheim.**

Massey-Harris Selbstbinder,
Bamlett'sche Mähmaschinen, ein- und zweispferdig, für Gras, Klee und Getreide, **Schleifmaschinen, Heurechen, Heuwender** in großer Auswahl auf Lager bei

Josef Derichs,
landwirthschaftliche Maschinenfabrik,
Wevelinghoven.

Große Ersparniß im Haushalt mit
MAGGI
Würze, Maggi's Suppenwürfeln und **Maggi's Bouillon-Kapseln.** Bestens empfohlen von
Heinr. Hesse, Jülicherstr. 33.

Der
Bonifatius-Sammelverein
bittet zum Besten seiner
50,000 armen Kinder
um **Metallabfälle** von Zinn, Zink, Blei, Kupfer, **Cigarrenspitzen, Cigarrenbänder, Briefmarken.**
Gegen reichen Gotteslohn abzugeben **Breitestraße 50.**

Sämmtliche
Geschäftsdrucksachen,
wie:

Rechnungen,	Geschäftsbücher,
Briefbogen,	Geschäftskarten,
Memoranden,	Aviskarten,
Quittungen,	Postkarten,
Wechsel,	Couverts etc. etc.

liefert in saubersterAusführung
die Druckerei der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Kautschuck-Stempel
Dauerstempelkissen mit den verschiedensten Farben.
Stempelfarbe in Flaçons
zu haben in der **Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.**

Verkaufe:
Braunkohlen u. Brickets
auf Abschluß nach allen Bahnstationen. Brickets fuhrenweise ab Station **Rommerskirchen** zu 55 Pfg. pro Centner.
L. Nagel, Rommerskirchen.

Zwei ordentliche **Dachdeckergesellen** auf sofort gesucht.
Hubert Schiefer, Neukirchen bei Hülchrath.

Verheiratheter Mann 26 Jahre alt, vom Lande, sucht dauernde **Beschäftigung** am l. Vertrauensposten. Off. unter **F. 14** a. d. Expd.

Ein älteres kathol. Mädchen für kleine Haushaltung, 2 Personen, gesucht.
Oberstraße 29.

Ein prop. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht. Glockhammer 31.

Arbeiterinnen-Hospiz.
Arbeiterinnen und Dienstmädchen finden
Kost und Logis
zu billigsten Preisen im Hospiz **Brückstraße 14** (in der Nähe des Marktes).

Eltern, welche ihre Kinder zur Fabrik zu schicken genöthigt sind, Vormünder, Lehrer, Geistliche werden um Unterstützung und Empfehlung des **unter Leitung des St. Anna-Vereins** stehenden Institutes gebeten. **Gute Kost, vorzügliche Zimmer und Betten.** Pro Tag **30** Pfg., pro Woche **4,50** M.

Der Vorstand.

Mehrere **Sophas** billig zu verkaufen.
Niederstraße 42.

Bekanntmachung.

Anläßlich der bevorstehenden Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin im Regierungsbezirk Düsseldorf mache ich auf die Provinzial-Polizei-Verordnung vom 8. März 1895 betreffend das unbefugte Aufziehen und Führen von **Flaggen** aufmerksam.

Der einzige Paragraph der genannten Polizei-Verordnung hat folgenden Wortlaut:

Wer unbefugt eine der Standarten Seiner Majestät des Kaisers und Königs oder die Standarte eines der Mitglieder des Königl. Hauses oder eine dienstliche Flagge oder Gösch oder ein dienstliches Kommando- oder Unterscheidungszeichen oder eine sonstige Flagge, zu deren Führung es besonderer Genehmigung bedarf, oder diesen ähnliche Flaggen oder Abzeichen aufzieht oder führt, wird, wenn er nicht nach anderen Vorschriften strengere Strafe verwirkt hat, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft.

Coblenz, den 8. März 1895.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
gez. **Nasse.**

Gras-Verkauf zu Neußerfurth.

Am Dienstag den 17. Juni 1902, Nachmittags 4½ Uhr,

im Wirthslokale von **Conrad Schmalbach** zu **Neußerfurth** läßt Herr **Johann Peter Hamacher**, Landwirth zu Kaarst auf Schrörshof:

16 Morgen Gras im Schrörsröttchen, in 16 Parzellen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. **Memminger**, Königl. Notar.

Grasversteigerung zu Neuß.

Am Mittwoch den 18. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr,

in der Wirthschaft von **Josef Servaes** zu Neuß, Krefelderstraße Nr. 61, lassen den Grasaufwuchs ersten und zweiten Schnitts auf folgenden in der Gemeinde Neuß gelegenen Wiesen gegen Zahlungsausstand versteigern:

1. Erben Notar Franken:

3 Morgen 73 Ruthen 5 Fuß Gras an der Schanz, neben P. Panzer und W. Cremer bis an den Oelgang;
2 Morgen 92 Ruthen 60 Fuß dito auf der kurzen Sohle, zwischen Oelgang und Tiepers;
1 Morgen 105 Ruthen am Tiepers;
1 Morgen 42 Ruthen 30 Fuß daselbst;
1 Morgen 6 Ruthen an der Schachtgrube;

2. Geschwister Betteken zu Neuß:

1 Morgen Gras am Schachtloch, neben Sels und Coenen;
1 Morgen 110 Ruthen an der Erft;

3. Herr Heinrich Krufinger zu Düsseldorf (früher Klöcker):

2 Morgen 6 Ruthen auf'm Schandert und den Kirchthürmen, neben Josten und Geyr;
1 Morgen 10 Ruthen auf'm Schandert, neben Josten;
160 Ruthen auf'm Schänzchen, neben Josten und Geyr;

4. Erben Josef Tiepel zu Hamm:

1 Morgen 31 Ruthen 20 Fuß auf dem Schandert, neben Klöcker, Eisenbahn und Franz Josten.

Wiesenaufseher **Kempermann** weist die Parzellen auf Verlangen an.

Neuß. **Memminger**, Königl. Notar.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Am Montag den 16. Juni curr., Vormittags 9½ Uhr,
werde ich in dem Hause **Erftstraße 54:**
1 Sopha, 1 Glasschrank, 1 Anrichte, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 eiserne Bettstelle, 1 Herd für Landleute geeignet, 1 Füllofen, Kohlenanzündmaschine, Schleifstein, Schraubstock, Waschbütten, Tonnen, Kübel, Porzellan, Haus- u. Küchengeräthe,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Beträge bis 3 Mark sind sofort beim Zuschlage zahlbar.

Neuß. **Fr. Wenge.**

Waaren-Verkauf zu Neuß.

Am Dienstag den 17. Juni curr., Vormittags 9 Uhr,
werde ich im Auctionslokale Restauration **Bürvenich**, Zollstraße 32,

den Rest

der noch vorhandenen Waaren als:
Blousen, Schürzen, Kinderkleidchen, Faltenhemden, Schlipse, 2c. 2c.
ferner 5 Mille Cigarren besserer Sorte, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. **Fr. Wenge.**

Kapitalien

in jeder Höhe und ermäßigtem Zinsfuße stets zu beziehen durch

Neuß. **Fr. Wenge.**

Gutgehende

Tages-Wirthschaft,

Fuhrmannshaus, gelegen an einer verkehrreichen Chaussee und großen Fabrikanlagen, ist umständehalber aus freier Hand zu kaufen.

Auskunft in der Expedition.
Unterhändler verbeten.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung in günstiger Lage sofort oder später zu vermiethen.

Offerten unter **H. P. 16** an **J. van Haag, Neuß.**

Einige schöne **Familienwohnungen** zu vermiethen, **Heerdt** am Handweiser, 5 Minuten von der Haltestelle der electrischen Bahn am Kaiser.

Julius Goerts, Haus Zoppenbroich.

Scheune zum Abbruch zu verkaufen in **Scherfhausen** Nr. 31.

Gras-Verkauf zu Büderich.

Dienstag den 17. Juni curr., Nachmittags 5 Uhr,
lassen beim Wirthen Herrn **Fritz Spiecker** zu Büderich an der Chaussee öffentlich auf Credit verkaufen:

a. **Gutsbesitzer Geschwister Herr Herm. Huthmacher** und **Frau Wwe. Jul. Hülser zu Niederlörick:**
20 Mrn. Gras in den Wiesen daselbst.

b. **Herr H. Werhahn, Gutsbesitzer zu Büderich:**
6 Morgen Gras am Rhein, die Kaiserwiese in 4 Parz.

c. **Hrn. Gebr. Kreuels z. Büderich:**
1¼ Morg. Gras auf der Auerwiese

d. **Geschw. Huthmacher z. Kaarst:**
2½ Morg. Gras in der Nähe von a, zwischen Geschwister Püz und Bahngesellschaft.

Neuß, Rheinstraße.

Karl Denecke, Auctionator.

Gras-Verkauf.

Auf Anstehen des Herrn **Philipp Heinr. Cocherill**, Rentner und Rittergutsbesitzer zu **Burtscheid**, läßt die Verwaltung zu **Horst** am

Mittwoch, den 25. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirthen Hrn. **Herm. Schumacher** 30 Morgen Gras in den Schloßwiesen,
in Nr. gegen solide Bürgschaft meistbietend verkaufen.

Das Gras ist mit Klee vermischt und besonders schön.

Haus Horst. Die Verwaltung.
Krapohl.

Klee-Verkauf.

An einem näher bestimmten Tage werde ich circa 9 Morgen schönen **Klee** parzellenweise, öffentlich meistbietend auf Credit zum Verkauf, durch Herrn Notar **Dumoulin** ausstellen lassen.

Kath. Schmitz, Neukirchen.

Ein **Haus** zu verkaufen in **Hackenbroich**, in der Nähe von Kuechtsteden und Dormagen.

Bescheid **Cöln**, Arndtstraße 8.

Abgeschlossene **Etage**, 4—6 Zimmer mit Mansarden, gleich zu vermiethen.

Näheres Crefelderstraße 60.

2—3 schöne **Zimmer** per 1. Juli zu vermiethen.

Büttgerstraße 33.

Arbeiter-Bekleidung

für Frühjahr und Sommer.

Beste Verarbeitung.	Unerreichte Haltbarkeit.	Prima Qualität.	Billigste Preise.

Zwirn-Hosen	von M. **1,20** an	**Zwirn-Westen**	„ M. **1,10** an
Pilot-Hosen (engl. Leder)	„ M. **1,80** „	**Zwirn-Knaben-Anzüge**	„ M. **1,50** „
Zwirn-Manns-Joppen	„ M. **1,60** „	**Zwirn-Jünglings-Anzüge**	„ M. **3,20** „
Blaue Anzüge	„ M. **2,40** „	**Buxkin-Hosen**	„ M. **2,50** „
Blaue Hosen	„ M. **1.00** „	**Drell-Hosen**	„ M. **1,90** „
Blaue Jacken	„ M. **1,40** „	**Drell-Jacken**	„ M. **2,60** „
Sommer-Lodenjoppen	„ M. **3,00** „		

Maler-, Bildhauer-, Stuckaturer-Kittel, Koch- u. Conditor-Anzüge, Metzger-Jacken, Biber-Jacken, Biber-Hosen, Biber-Mannshemden, Siamosen-Mannshemden, Siamosen-Jacken, Siamosen-Kittel.

Rud. van Endert, Neuss, Markt.

Kriegs-Veteranen-Verein Neuss.

Am Sonntag den 15. Juni, Nachmittags 5 Uhr:

Monats-Versammlung

beim Kameraden **Lowey**, Düsseldorferstraße, darnach **Preiskegeln**, wozu die Angehörigen mit eingeladen werden.

Der Vorstand.

Evangel. Männer-Gesang-Verein Neuss.

20. Stiftungs-Fest.

Sonntag den 15. Juni 1902, Nachmittags 4½ Uhr, im Vereinssaale **O. Peppekus**, Capitelstraße,

CONCERT,

unter Leitung des Dirigenten Herr **Aug. Baumann** und freundl. Mitwirkung von Fräul. **Faßbender** (Sopran) sowie Herrn **Rd. Lorenz jr.** hier.

Karten zum Concert sind im Vorverkauf zu haben im **Vereinslokal**, bei den **Mitgliedern** und bei Herrn **Aug. Klüting**, Niederstr., zum Preise von 0,75 Mk. à Person, an der Kasse à Person 1 Mark.

NB. Concertflügel und Harmonium sind von der Firma **Jac. Lorenz** freundlichst zur Verfügung gestellt.

Gewerkverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter, Ortsverein Neuss,

feiert am **Sonntag den 15. Juni 1902, Nachmittags 4 Uhr** anfangend, sein

diesjähriges Sommerfest

im Lokale des Herrn **Wolfgarten**, Neußerfurth,

bestehend in Konzert u. Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladet

Der Ausschuß.



Schützenfest

der

St. Sebastiani-Bruderschaft zu Hemmerden,

unter dem **Protektorate Sr. Durchlaucht des Fürsten von Salm-Reifferscheidt-Dyck.**

Programm.

Samstag den 14. Juni, Abends 8½ Uhr: Kanonendonner, Fackelzug und **letzte Generalversammlung** in der **Tonhalle.**

Sonntag den 15. Juni, Morgens 5 Uhr: Reveille. Nach dem **Hochamte Wachtparade** und **Parade** vor dem Herrn **Pastor.**

Nachmittags 4 Uhr: Parade vor den **hohen Ehrengästen,** dann **Zug** zum **Festplatze,** wo **Tanzvergnügen** u. **Volksbelustigung, Königs-** und **Preisvogelschießen** stattfindet. Gleichzeitig **Tanzen** im Vereinslokale bei **Fleischhauer. 7 Uhr: Zug** durch den **Ort, 8 Uhr:**

Fest-Ball

in der **Tonhalle.**

Montag den 16. Juni, Morgens 5 Uhr: Reveille. 10 Uhr: Tanzvergnügen und **Schießen** auf dem **Festplatze.**

Nachmittags 3 Uhr: Parade vor dem **Schützenkönig** und dem Herrn **Bürgermeister.** Dann **Zug** zum **Festplatze,** daselbst **Fortsetzung** des **Schießens, Tanzen** und **Volksbelustigung.** Gleichzeitig **Tanzvergnügen** im Vereinslokale bei **Fleischhauer. 7 Uhr: Proklamation** und **feierliche Krönung** des **neuen Schützenkönigs** und **Zug** durch den **Ort. 8½ Uhr:**

Krönungs-Ball

in der **Tonhalle.**

Es ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

(Versicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit)
Gegründet 1838. in Berlin, Kaiserhofstr. 2. Gegründet 1838.

Renten- und Kapitalversicherung auf den Lebensfall,

besonders empfehlenswerth zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.**

Vertreter: **Gebr. Koenemann in Neuss.**

Turn-Verein.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Monatsversammlung.

Turnfahrt. — Vortrag. — Verschiedenes.

Der Turnrath.

Verein 68er.

Sonntag den 15. Juni, Abends 8 Uhr

General-Versammlung

wozu einladet

Der Vorstand.

Tagesordnung:
Rechnungsablage
und Wahl des Vorstandes.

M.-G.-V. „Cäcilia".

Montag Abend punkt 9 Uhr:

Probe und Ständchen.

Wichtige Besprechungen.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Novesia".

Heute keine

Probe.

Sommerfest zu Neußerfurth.

Sonntag den 15. Juni feiert der **Radfahrer-Verein „Vorwärts"** aus Willich im Lokale des **Hrn. Paul Paar** zu Neußerfurth sein diesjähriges **Sommerfest,** verbunden mit

geschlossenem Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Schützen-Verein Büderich.

Sonntag den 15. Juni **Nachmittags 5 Uhr** im Saale des Herrn **Fritz Neuhausen**

Versammlung.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Die

Schützengesellschaft von Bedburdyck u. Stessen

feiert am **22. und 23. Juni** ihr

Schützenfest

in altgewohnter Weise, wobei **Preis-Vogelschießen** u. **großartiger Zug durch die Ortschaften** stattfinden.

Der Vorstand.

Großes Preiskegeln zu Speck.

Sonntag den 15., 22. und 29. Juni findet beim Wirthen **Jakob Schmitz Preiskegeln** statt.

Hierzu ladet ein

Kegelklub „Solide Brüder".

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 15. Juni 1902, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert.

Eintritt:

50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Neusser Rechtsbureau.

Niederstraße 41, I. Etage.

Geöffnet: Werktags 7—9, 11—2 Uhr, 6—8 Uhr Nachmittags.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Alle schriftlichen Arbeiten.

Briefe, Gesuche, Reklamationen, Bücherbeischreiben, werden billigst angefertigt.

Frau Dr. Carl Beutlage,
verl. Breitestraße 83. I. Etage.

Ausstellung Düsseldorf 1902.

Eintrittspreise:

vor 10 Uhr Morgens: 2 Mark,
von 10 Uhr ab: 1 Mark,
Mittwochs: 50 Pfg.

Vereine und Versammlungen Ermäßigung auf die Hälfte nach vorheriger Vereinbarung.

Wohnungsnachweis

durch das amtliche Verkehrsbureau der Ausstellung. Hansahaus ganz nahe am Hauptbahnhof, und auf der Ausstellung dicht am Ausstellungsbahnhof. Vermittelt sofort **gute u. billige** Unterkunft in Hotels und Privathäusern. Wohnungen **reichlich** vorhanden.

Concerte: Von Nachmittags 3 Uhr ab bis Abends 10½ Uhr durch verschiedene Kapellen. Programm 2c. aus dem Ausstellungs-Tageblatt zu ersehen.

Große Fontaine, Abends prachtvolles Farbenspiel. **Glänzende Beleuchtung** aller Gebäude und der Rheinbrücke. Einmal wöchentl. **großartiges Feuerwerk.**

Nächst. Feuerwerk Dienstag, 17 Juni.

Kunstpalast, deutsch-nationale Kunstausstellung, kunsthistorische Ausstellung, geöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Panorama: „Blüchers Uebergang über den Rhein bei Caub", geöffnet von Morgens 9 bis Abends 11 Uhr.

Suldenthal u. Zillerthal. Ein Ausflug in die Tiroler Hochalpen. Geöffnet von 9 Uhr Vormitt. bis 11 Uhr Abends. Täglich Doppelconcert von einer Münchener Schützenkapelle u. einer Tiroler Sänger- und Tänzer-Gesellschaft.

Kairo, Orientstraße u. nubisches Dorf, ist den ganzen Tag bis Abends 11 Uhr geöffnet. Daselbst Bazar, Cafés mit Concerten, Theater 2c.

Marine-Schauspiele, tägl. zwei Vorstellungen, 4 und 8½ Uhr, Mittwochs und Sonntags drei Vorst. 3, 6 Nachm. und 8½ Uhr Abends.

Vergnügungspark, geöffn. bis 11 Uhr Abends. Monster Fesselballon, berühmte Wasserrutschbahn m. d. Rolltreppe. Der unterird. Höhlenfluß. Jungle. Sports. Restauration, tägl. Concerte. Glänzende Beleuchtung.

Ausstellungs-Restaurant „zum Kunstpalast".

Concert der Krakowiaken-Kapelle, Direktion A. Zelagórsky, Mittags 12 bis 3 Uhr zum Diner, sowie von 7 Uhr Abends ab.

Café zur schönen Aussicht. tägl. Concerte der 1. ungarischen Zigeunerkapelle unter Leitung von Csillag Jancsi, Hofkapellmeister Sr. kgl. Hoheit, des Prinzen Ludwig von Bayern.

Haupt-Restaurants:

Haupt-Wein-Restaurant,
Haupt-Bier-Restaurant (Festhalle).
Schwarzwald-Haus (Fürstl. Fürstenberger Brauerei).

Täglich große Concerte.

Vorzügliche Küche,
Regieweine,
erstclassige Biere.

Inhaber: **P. H. C. Kons.**

Sonder-Preise auf Damen- und Kinder-Wäsche.

In der **Weisswaaren-Abtheilung** offerire ich **grosse Einzelbestände** aus besten Stoffen gearbeitete

Damen-Hemden — Damen-Hosen — Nachthemden — Nachtjacken — Röcke,
Kinder-Hemden — Kinder-Höschen — Röckchen — Nachtkleidchen,
sowie **große Posten einzelner Waschdecken — Tischtücher — Servietten — Handtücher und Bettwäsche — Küchenwäsche**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, die durch Staub etwas gelitten, zur Hälfte der Originalpreise.

RUD. VAN ENDERT, NEUSS, Markt.

Krieger-Verein Wevelinghoven.

Der **Krieger-Verein Wevelinghoven** feiert am **Samstag den 14. u. Sonntag den 15. Juni 1902 sein diesjähriges Stiftungsfest.**

Programm.

Samstag den 14., Abends 8½ Uhr, **Ankündigung des Festes durch Kanonendonner** und 9 Uhr: **Zapfenstreich** durch die Straßen der Stadt.
Sonntag den 15., Morgens 6 Uhr, **Reveille.** Von 11—1 Uhr: **Frühconcert in den Garten-Anlagen des Hotel Schwingen.**
Nachmittags 3 Uhr: **Parade auf dem Markt-Platz** und anschließend **Fest-Zug** durch die Straßen der Stadt. Von 4½ Uhr an

Fest-Bankett

in den Anlagen des Hotel **Schwingen.** 8 Uhr:

Fest-Bälle

bei **Schwingen** und **Wittwe P. J. Schnorrenberg.**
Entree: Früh-Concert frei, Fest-Bankett 30 Pfg., Ball Herren 1 Mark. Im Vorverkauf 75 Pfg., Damen 50 Pfg.
Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Westf. Pionier-Bat. Nr. 7, Deutz.
Wir bitten unsere **Mitbürger ihre Häuser** zu flaggen.

Der Vorstand.

Männergesangverein „Cäcilia", Capellen.

Zur **Feier des 15. Stiftungsfestes** findet **Sonntag den 22. Juni** im neuerbauten Saale des **Hotel Glasmacher** hierselbst:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

unter freundlicher Mitwirkung der Männergesangvereine **„Liedertafel"**-Damm, **„Sängerbund"**-Glehn, des Kirchengesangvereins **„Cäcilia"**-Wevelinghoven und der **verstärkten Esser'schen Kapelle** statt. Nachdem

geschlossener Festball.

Anfang ½6 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Karten zu **75** und **50 Pfg.** sind bei den **Mitgliedern** und im **Festlokale** zu haben. **Kassapreis erhöht.**

Restaurations-Uebernahme.

Den geehrten Bewohnern von **Neuß** und **Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich die bisher von

Frau Wwe. Theodor Busch,
Rheinstraße 44, geführte

Restauration

käuflich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch **gute Speisen und Getränke** zu bewirthen. Führe neben **erstklassigem Bier** aus der Brauerei **Jul. Koch Nachf.** ein hochfeines Glas **◆◆◆ Neußer Altbier ◆◆◆** aus der Citadellbrauerei **Heinrich Esser, Neuß.**

Hochachtungsvoll

Josef Baumeister.

N. B. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich die von Frau **Busch** geführte

Schiffbefrachtungs- und Schleppagentur

mit übernommen habe, und werden Aufträge prompt und billigst besorgt.

Fest- und Namenstags-Geschenke.

Heiligenfiguren, Madonnenlampen, eich. Steh- und Hangkreuze, Gold- und Silberkreuze, Rosenkränze und Etuis und alle Sorten Gebetbücher.

Josef Kossing,
Krefelderstraße 5.

3 schöne, junge **Butterradhunde** zu verkaufen.
Louis Tillmann, Büttgen-Driesch.

Ein gutes **Ackerpferd** ist preiswerth zu verkaufen.
Wo, sagt die Expd.

Infolge der anhaltenden

schlechten Witterung

verkaufen wir sämmtliche Sommenwaaren, wie:

Waschstoffe

jeder Art,
Blousen und Blousenhemden
Sonnenschirme
Sommerjoppen, Knabenblousen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Riesige Posten

Strohhüte

für Herren und Knaben
ganz bedeutend unter Preis.

Gebrüder Alsberg,
NEUSS.

Freiwillige Feuerwehr Elsen.

Sonntag den 15. Juni:

Stiftungs-Fest.

Nachmittags 4 Uhr: **Festzug,** darnach

Uebung und Concert.

Bis 8 Uhr Abends **Freiball.** Abends 9 Uhr:

Fest-Ball.

Eintritt zur Uebung und Concert 30 Pfg., zum Festball 50 Pfg. à Person. Sämmtliche Festlichkeiten finden in den Lokalitäten des Herrn **Joseph Gather** statt.

Der Vorstand.

Düsseldorfer Stadttheater.

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Friedrich-Wilhelm städt. Theat. Berlin.

Samstag den 14. Juni:
Orpheus in der Unterwelt.
Operette von Offenbach.
Sonntag den 15. Juni:
Orpheus in der Unterwelt.
Montag den 16. Juni:
Großherzogin v. Gerolstein.
Operette von Offenbach.
Dienstag den 17. Juni:
Großherzogin v. Gerolstein.
Mittwoch den 18. Juni:
Orpheus in der Unterwelt.
Donnerstag den 19. Juni:
Die Fledermaus.
Operette von Johann Strauß.
Freitag den 20. Juni:
Die schöne Helena.
Operette von Offenbach.
Samstag den 21. Juni:
Die schöne Helena.
Sonntag den 22. Juni:
Die schöne Helena.

Anfang der Vorstellungen 7 Uhr.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 14. Juni 1902:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold,**

Programm:

1. J. Rheinberger: Ouverture zu Schiller's „Demetrius".
2. Fr. Smetana: Ultava, symphonische Dichtung.
3. Ch. W. Gluck: Zweite Ballet-Suite, für Orchester frei bearbeitet von Fr. Mottl.
4. R. Wagner: Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel „Parsifal".

— Pause. —

5. O. Tschaikowsky: Fünfte Symphonie E-moll.

Anfang 7¾ Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfennig.
Zehnkarten à **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Nr. 0.
Rein überseeische Cigarre, 12 Stück 50 Pfg., bei
C. W. Korten, Niederstr. 62.

Salat-Oel!

Die so beliebte Marke ist wieder eingetroffen und empfehle dieselbe offen und in Flaschen à ½ und 1 Liter, in **garantirt stets frischer Füllung.**

Mohren Drogerie
Apotheker H. Kilbinger,
Büchel 22. Telephon 249.

Ein wenig gebrauchter **Herd** mit kupfernem Kessel billig zu verkaufen.
Hermannsstraße 37.

Starker **Ziehhund** 1½ Jahr, 120 Pfund schwer, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expd.

Feinste Tafeläpfel, schwarze und weiße Trauben, Pfirsiche, Erdbeeren, Aprikosen, Kirschen und Tomaten, empfiehlt

B. Barfuss,
Krämerstaße.
Telephon 171.

Sichere Existenz.

Wegen anderweitiger Unternehmung ist in **Crefeld** an frequenter Straße ein

Haus mit gutgeh. Bäckerei

preiswerth mit einer Anzahlung von 4—5000 Mark zu kaufen.
Antritt nach Uebereinkunft.
Offerten unter **N. 427** an die Exp. des **General-Anzeigers Crefeld.**

Neuer, zerlegbarer **Kleiderschrank** für 30 Mark, **Waschkommode** und **Kommode** äußerst billig.
Rheinwallstraße 19.

Ein Heurechen, Butterrad mit Faß, 1 Schlagkarre, 1 Rotteggs zu verkaufen.
Schirmershof, Büderich b. Neuß.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 230. (Zweites Blatt.) Samstag, 14. Juni 1902. (Basilius, Elisäus.) 29. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 13. Juni 1902.

Je verworrener die politische Lage wird, desto lebendiger wirds in den Zeitungen. So sind wir heute, wo eigentlich kein Mensch, und die Schlauesten am allerwenigsten wissen, was es eigentlich werden soll, auf einmal in einer Art politische Hochsaison hineingerathen. Man spricht sogar von Krisen und blickt dabei mit einem schüchternen Seitenblick nach dem Reichskanzler Graf Bülow. Was er allerdings in der Polenfrage und bei den Getreidezöllen gethan, hat ihm gerade nicht die Sympathie der Kreise vergrößert, mit welchen er bisheran zu arbeiten pflegte. Wenn man sich auch in Frankreich an einen socialistischen Minister gewöhnen mag, so würde doch in Deutschland ein Reichskanzler, der sich in der Zollfrage auf socialistische und freisinnige Krücken aus Eugen Richter'schem Holze stützt, recht sonderbar ausnehmen.

Die Polenvorlage ist vom Landtage bei schwacher Betheiligung und matter Discussion von den dortigen Mehrheitsparteien gegen das Centrum angenommen worden. Nun hat man ja wieder Geld zum Weiterwursteln, und um die Polen nicht etwa für das Reich zu gewinnen, sondern sie zu noch erbitterteren Feinden zu machen. Gewalt bezwingt keine Herzen.

Daß sich bei seiner Anwesenheit auf der alten Feste des deutschen Ordens zu Marienburg unser Kaiser mit ziemlicher Wucht in das politische Getriebe gestürzt hat und in der seinem lebhaften Temperament eignen Schärfe gegen die Polen Stellung genommen, hat nicht den Beifall aller Deutschen gefunden und auch nicht den der katholischen Kreise. Es hat immer etwas mißliches für einen Herrscher, wenn er in die politische Arena herabsteigt, er muß sich alsdann eben auch den Widerspruch derer gefallen lassen, welche ihrer ehrlichen Ueberzeugung nach einer andern Meinung sind als der Kaiser.

Was es mit Thielen werden wird, weiß vielleicht heute noch nicht einmal Herr v. Lucanus, der bekannte Ministerstürzer. Bald glaubt man, er werde nächstens frohen Muthes mit der Canalvorlage in die parlamentarische Arena einrücken, bald heißt es, er werde die zweimal vergeblich angestrebte Aufgabe jüngern Kräften überlassen. Abwarten, die Sache drängt zudem, da die parlamentarische Arbeit geschehen, nicht. Vielleicht treten in den nächsten Wochen auch noch andere Rücktrittsgerüchte von Ministern auf, es ist ja bald die Zeit, wo gewöhnlich Verwandlungen vorgenommen werden.

In Sachsen hat man über die Annahme des Centrumsantrages, welcher den Katholiken volle Toleranz in ihrer Religionsübung sichern soll, schon das Zittern erhalten. Nachdem die Kammer die Landesregierung aufgefordert, im Bundesrathe gegen dieses Gesetz einfacher Gerechtigkeit zu stimmen, hat diese mit graziöser Verbeugung zugestimmt. An Sachsen allein ist nun allerdings das Heil des Antrages nicht geknüpft, die Entscheidung hängt im wesentlichen von Preußen und Bayern ab. Wie zu Berlin der Wind weht, darf man auch hier annehmen, wird sich das Fähnlein drehen.

Frankreich hat verhältnißmäßig schnell ein neues Ministerium unter dem Vorsitze des aus Indochina zurückgekehrten Combes, leider kein besseres, erhalten. Das Cabinet tritt mit offenem Kampfe gegen die katholische Kirche auf den Plan, und wird denselben rücksichtsloser führen als Waldeck-Rousseau es gethan, dem man noch eine gewisse politische Klugheit und Zurückhaltung nachsagen durfte. Je schlimmer es die Herren übrigens treiben, um so eher werden sie sich abwirthschaften. Endlich scheinen auch die Katholiken ihre Uneinigkeit aufgeben zu wollen und sich zu organisieren. Die erste Begeisterung im Lande läßt einen guten Fortgang erwarten, die Noth dürfte ja wirklich beten gelehrt haben.

In England freut man sich des endlichen Friedens und man hat wohl alles Recht dazu, denn das Land hat allgemein unter dem Kriege gewaltigen Schaden genommen. Die Abrüstung der Burenkräfte vollzieht sich in Südafrika in aller Ordnung, ein Zeichen, daß die Buren es ehrlich mit dem Frieden meinen. Hoffentlich erkennt man dies auch englischerseits an und läßt bei der Ausführung Schonung und Milde walten. Geschieht dieses, und läßt man dem Volke, das so tapfer um seine Freiheit gerungen, eine angemessene Selbständigkeit, dann wird der König von England bald die Buren zu seinen besten Unterthanen zählen dürfen.

In Zürich hat in der verflossenen Woche der 5. internationale Textilarbeitertag stattgefunden, welcher unser Interesse beanspruchen muß. Es ist sehr bezeichnend, daß man den vertretenen christlichen Organisationen die Existenzberechtigung absprechen wollte und ihnen die Theilnahme am Congreß versagte. Das ist die Freiheit der durchweg socialistischen Agitatoren, den „Brüdern der Arbeit" gegenüber. Ein solches tyrannisches Wesen, schönrednerisch nennen sie es auch wohl „Zielbewußtheit" übt selbst der schlimmste Fabrikant, seinen Arbeitern gegenüber, nicht aus. Mögen die christlichen Arbeiterorganisationen aus diesen Dingen lernen, daß ihnen von der anderen Seite kein Heil wird, daß sie deshalb in sich und bei ihren alten Freunden, die ihnen einst die Bahn gebrochen haben, ihre Stärke und ihr Heil suchen müssen. Die Vorgänge in Zürich zeigen aber dann auch wieder deutlich, daß die ganze sogen. neutrale Arbeiterbewegung durchaus socialistischer Art ist und daß sie die christliche Organisation als ihre Feindin ansieht. Manchem Arbeiter werden die Tage von Zürich die Augen geöffnet haben.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. **Berlin**, 12. Juni.

Zucker und Alkohol standen auf der Berliner Tagesordnung. Im Reichstag hieß es: genießt mehr Zucker! Und im preußischen Abgeordnetenhause wurde ein ganzes Bündel von Maßregeln gegen die Trunksucht berathen.

Mehr Zucker! Das ist keine bittere Mahnung. Warum sollen wir nicht das Leben uns möglichst versüßen! Für's Vaterland sterben, ist ehrenvoll; Mehr Zucker! Das ist keine bittere Mahnung. Und das Vaterland braucht jetzt wirklich die Leckerzähnchen und Zuckermäulchen. Vom 1. September nächsten Jahres ab hört die Ausfuhrprämie für den Zucker auf. Die Zuckerfabrikanten und Rübenbauer fürchten, daß sie dann nicht mehr so viel Zucker im Ausland los werden können. Also muß das Inland mehr Zucker gebrauchen, sonst müssen die Fabriken stillstehen und der Rübenbau eingeschränkt werden. Das thut vielen Leuten weh. Außerdem rechnet die Reichskasse auf stärkeren Zuckerverbrauch. Die Steuer ist herabgesetzt von 10 auf 7 Pfg. für das Pfund. Wenn nun auch etwas an den Ausfuhrprämien erspart wird, so gibt es doch immer noch einen Ausfall, wenn nicht überall ein Klümpchen mehr genommen wird. Und jeder Ausfall in der Reichskasse ist jetzt sehr gefährlich; denn der Steuerlöwe geht so wie so schon knurrend herum und sucht, wen er verschlinge. Wenn wir nicht tüchtig Zucker lutschen, so gibt es eine höhere Bier- oder Tabaksteuer oder vielleicht auch einen höheren Kaffeezoll. Also sowohl die Kaffeeschwestern als die Biertrinker und Raucher haben ein dringendes Interesse daran, sich an der Vertilgung der Zuckervorräthe energisch zu betheiligen.

Die Jugend ist bekanntlich die Hoffnung des Vaterlandes. Auch in der Zuckerfrage. Wenn man die Kinder mobil macht, wird in den Zuckervorräthen bald Bresche gelegt. Die Kinderzähne haben es so gern, wenn sie von Süßigkeiten verdorben werden.

Nun sagen aber die gestrengen Erzieher, man dürfe die Kinder nicht naschhaftig und genußsüchtig machen. Gewiß, alles mit Maß! Doch ist es ganz natürlich und berechtigt, wenn wir unsern Kindern etwas mehr Zucker zukommen lassen, als wir s. Z. bekommen haben. Als die älteren Jahrgänge noch jung waren, galt der Zucker als ein Genußmittel, das eigentlich nur zum Gaumenkitzeln diene. Jetzt hat man erkannt, daß er ein wirkliches und werthvolles Nahrungsmittel ist, das den Körper kräftigt. Die Begierde der Jugend nach Zucker ist keine ungesunde Leckermäulichkeit, sondern ein naturgemäßer Hunger. Der Umschwung der Ansichten zeigt sich am deutlichsten darin, daß man jetzt auch den Soldaten zur Erfrischung und Stärkung Zucker gibt — was vor einem Menschenalter noch jeder Feldwebel für die höchste Verrücktheit erklärt haben würde. Bedenklich ist es ja, den Kindern in jedem Augenblick, wenn sie ein Lüftchen verwandelt, den Mund voll Zuckerzeug zu stopfen oder sie daran zu gewöhnen, daß sie in jeden Automaten einen Groschen stecken müssen. Regelmäßig muß ihnen ihr Deputat an Zucker gewährt werden, ebenso wie die sonstige Nahrung, und dann braucht man die Zuckerportion nicht so knapp zu bemessen. Bei besonderen Anlässen, z. B. zur Belohnung für dies oder das oder bei einem Besuche, kann man dann noch eine Kleinigkeit zulegen, soweit es den Umständen entspricht. Unfug ist es natürlich, wenn man einem Kinde, das noch keinen Verstand und keine Selbstbeherrschung hat, eine Menge Zuckerzeug auf einmal in die Hand gibt. Das geschieht aber nicht etwa blos bei reichen Leuten, sondern man kann öfter sehen, wie ärmere Kinder mit einer ganzen Düte Bonbons herumlaufen, die sie der besondern Laune ihrer Eltern oder Verwandten oder sonst einem Zufall verdanken. Vernünftige Eltern werden solch „Schätze" in Verwahrung nehmen und den Kindern in angemessenen Theilen zukommen lassen, damit sie sich nicht den Magen verderben und länger etwas davon haben. Dabei werden die Kinder zugleich an das Maßhalten gewöhnt. Es wäre ein verfehlter Eifer, wenn man den Kindern die voll-

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May.

55) (Nachdruck verboten.)

Daß Runk keine Freunde hatte, zeigte sich auch bei seinem Begräbniß. Die Arbeiter der Fabrik folgten dem Sarge, einige wenige Bekannte waren persönlich erschienen, aber nirgend sah man wirkliche Ergriffenheit, die sich am Grabe eines guten Menschen doch stets zu dokumentiren pflegt.

Auch Frau Bertha Runk trauerte nicht allzutief um den Verstorbenen, obgleich ein langer schwarzer Schleier von dem Capotehütchen herabwallte und die ganze Gestalt einhüllte. Jetzt saß sie in dem gemüthlichen Zimmer der Wiener Wohnung Betty Langs dieser und Mila gegenüber, und war gekommen, den Condolenzbesuch der beiden Damen zu erwidern und besonders ihren Dank dafür auszusprechen, daß Mila, sofort nach dem Unglücksfalle sich so umsichtig und thatkräftig der Leitung der Fabrik angenommen hatte.

Tante Betty erkundigte sich, was Frau Runk zu thun gedenke, ob sie die Fabrik behalten würde. Brüsk warf die Wittwe den Kopf zurück. „Die Fabrik behalten? Fällt mir nicht ein! Da hätte ich viele Schulden zu bezahlen! Meinem Manne gehörte ja kein Ziegel mehr davon. Nein— ich verkaufe sie, das heißt, ich überlasse sie den Gläubigern zum Verkauf. Und nun theilte Frau Runk mit ungewöhnlicher Offenheit und ganz erstaunlicher Geschäftskenntniß die Sachlage mit. Runk hatte thatsächlich spekulirt, hatte Unglück gehabt und war so tief verschuldet, daß die Wittwe in eine sehr bedenkliche Lage gerathen wäre, hätte sie nicht eigenes, ihr gesichertes Vermögen besessen, so wiederholte sie mit Genugthuung, was den Frauen ja bekannt war, daß auch die Döblinger Villa, in der Betty Lang und Mila einen so schönen Sommer verlebt hatten, ihr persönliches Eigenthum sei.

„Die Gläubiger bekommen wohl nicht viel?" fragte Betty zaghaft, denn sie dachte an Richard, der sein ganzes kleines Vermögen in die Fabrik gesteckt hatte

„Nicht viel?" wiederholte Frau Runk mit verächtlichem Auflachen. „Die Passiva werden wohl die Aktiva weit übersteigen." Betty entgegnete nichts, aber als ihre Blicke sich mit denen Milas kreuzten, lasen sie einander das schmerzliche Bedauern, das beide fühlten in dem Gedanken, daß Richard sein ganzes Besitzthum auf so ungerechte Weise verlieren sollte. — Doch sagte keine von beiden ein Wort.

Frau Runk verabschiedete sich von den Damen, und in ihrer starken Sympathie für Mila, behielt sie die Hand des jungen Mädchens lange in der ihrigen. „Wenn ich Sie sehe, liebes Fräulein," sagte sie, „habe ich immer die Empfindung, als sollte man Sie in einen Glaskasten setzen und für Geld zeigen. Sie sind so ganz anders wie Andere. Und wie Sie die Fabrikgeschäfte jetzt führen, das ist ein wahres Wunder! — Wenn Sie einmal was brauchen —" sie meinte natürlich Geld — „so kommen Sie zu mir, für Sie habe ich stets etwas übrig."

An der Thür blieb Frau Runk nochmals stehen. „Jetzt hätte ich beinahe das Wichtigste vergessen. Freyenegg war bei mir und hat mir gesagt, daß er die Fabrik kaufen möchte, wenn Sie, liebes Fräulein die Leitung übernehmen wollen. Ueberlegen Sie sich das doch einmal."

Damit ging die gutmüthige, aber etwas geräuschvolle Dame.

Als die beiden Frauen allein waren, ging Mila schweigend eine geraume Zeit im Zimmer auf und ab und Tante Betty saß mit gefalteten Händen still in ihrer Fensterecke. Endlich fragte sie unsicher: „Was wirst Du thun, Kind?"

Mila wandte sich schnell zu ihr: „Daran ist gar nicht zu denken, Tante. In die Dienste des Herrn Freyenegg trete ich niemals."

Betty nickte leise. Sie hatte diese Antwort erwartet, in diesem Augenblick lag ihr etwas anderes weit schwerer auf dem Herzen. „Glaubst Du wirklich, Mila, daß Herr Runk so arg verschuldet war?"

„Gewiß. Daran ist leider nicht zu zweifeln."

„Armer Richard, das wird ihn hart treffen," sagte Betty und ihre Stimme schwankte.

„Er ist jung, steht allein und kann arbeiten," entgegnete Mila beinahe gereizt. „Er wird sich doch nicht durch den Verlust an Geld, dazu noch von ererbtem Geld niederdrücken lassen. Du beleidigst ihn, wenn Du das voraussetzest. Ich bedaure seinen Verlust lebhaft, aber er wird sich meiner Ansicht nach wenig daraus machen."

Das alte Fräulein blickte einen Augenblick wie Hülfe suchend durch das Fenster hinauf zu dem klaren Himmel und dann wieder auf Mila. „Du hast recht, sicherlich! Aber soll ich ihm nicht unser kleines Vermögen anbieten, Mila? Wenn er zurückkehrt, muß er doch etwas haben, womit er wieder anfangen kann. Soll ich Mila?" —

„Das Vermögen gehört Dir, Tante. Du kannst damit thun, was Dir beliebt."

Es gehört uns Beiden, Kind — und wenn auch das verloren geht, dann hast Du garnichts . . . ."

Da kniete Mila mit einer leidenschaftlichen Geberde vor dem alten Fräulein nieder, ihre Arme umschlangen die mächtige Gestalt und fest lehnte sich ihr Haupt an das große, gute, treue Herz.

„Was liegt an mir, Tante, ich brauche nichts, ich will nichts. Gib Alles, gib es ihm — er wird es nie nehmen wollen, aber Du mußt ihn überzeugen, überreden, daß auch dies sein Eigenthum ist. Und Dir, Tante Betty, soll nichts fehlen. Ich will arbeiten, aber ihm gib Alles, Tante," und fester noch drückte sich Milas Haupt an die alte Frau.

Da bückte sich Betty und küßte das glänzende dunkle Haar und flüsterte: „Wie wir ihn beide lieben!"

* * *

Betty Lang hatte es mit der Feinfühligkeit eines echten Frauenherzens ganz begreiflich gefunden, daß Mila so ohne jedes Bedenken und Ueberlegen erklärte, Freyeneggs Anerbieten nicht annehmen zu können. Doch wie sollte sich Milas Zukunft fortan gestalten? Sie hatte ja längst aus der Runk'schen Fabrik austreten wollen und hatte trotz aller Bemühungen keine Stellung gefunden, die ihr einen befriedigenden Wirkungskreis geboten hätte.

Es war kein Wunder, daß beide Frauen eine schlaflose Nacht verbrachten, doch die Stunden, da Mila in sorgenden und quälenden Gedanken wachgelegen, hatten ihr eine Möglichkeit gezeigt, ihre und damit Tante Bettys Zukunft zu sichern. Es galt nun den Versuch, ob diese Möglichkeit sich würde zur Wirklichkeit gestalten lassen.

Das junge Mädchen ging zur gewohnten Stunde in die Fabrik, die sie auf Ansuchen der Frau Runk vorläufig weiter führte, denn thatsächlich hatte sie diese seit Thielemanns Abreise nahezu allein besorgt. Runk war schon in der letzten Zeit sehr selten in die Fabrik gekommen, und Dr. Kronitz betrachtete nur das Laboratorium als seine Wirkungssphäre. Glücklicherweise war die Arbeiterschaft eingeschult, willig und verläßig, sodaß Mila von dieser Seite keine nennenswerthen Schwierigkeiten zu besiegen hatte.

Nachdem sie einige nothwendigen Anordnungen getroffen, fuhr sie zu Frau Runk, die sie wohl sehr erfreut, aber doch etwas erstaunt über die schnelle Erwiderung ihres Besuches empfing.

Mila erklärte ohne Umschweife, daß sie keinen Höflichkeitsbesuch beabsichtige, sondern in einer Geschäftsangelegenheit komme. Zunächst bitte sie Frau Runk, Herrn Freyenegg mitzutheilen, daß sie sein Anerbieten, die Leitung der Fabrik für ihn zu übernehmen, dankend ablehne.

„Sie Unglückskind!" fuhr Frau Runk auf, „dann kauft er ja die Fabrik nicht!"

„Das soll er auch gar nicht," sagte Mila mit flüchtigem Lächeln.

Frau Runk gerieth einen Augenblick aus der Fassung. „Ja, wie? Ich verstehe Sie nicht. — Bedenken Sie doch nur, so eine Stellung! Sie könnten sehr hohe Gehaltsansprüche machen. Sagen Sie mir nur, warum wollen Sie den Posten nicht annehmen? Getrauen Sie sich's nicht?"

„Getrauen? O, gewiß, gnädige Frau, aber ich will nicht mehr abhängig sein."

(Fortsetzung folgt.)

Entsagung und Enthaltsamkeit auch von erlaubten Genüssen beibringen wollte. Allzu scharf macht schartig. In den erlaubten Dingen muß man nur die vernünftige Mäßigung predigen und üben, um desto entschiedener den vollen Verzicht auf alle unerlaubten Genüsse anzuerziehen.

Uebrigens ist es gar nicht nöthig, den Mehrverbrauch von Zucker durch Bonbons oder sonstige Lutschstücke zu erzielen. Die sog. Bonbons, namentlich die gefärbten, sind oft recht minderwerthig, vielfach sogar mit schädlichen Zusätzen versehen. Obendrein schadet das Verarbeiten des Zuckers im Munde den Zähnen. Besser ist es, den Zuckerbedarf der Kinder durch die Versüßung von Speisen und Getränken zuzuführen. Ein sehr gutes Nahrungsmittel für Kinder ist z. B. Kakao, und wenn der Zucker billiger wird, so darf man hoffen, daß der Kakao, zu dem bekanntlich viel Zucker gehört, sich mehr in der Familie einbürgert. Er ist für die Kinder besser, als die gewürzte Chokolade, und wenn er den Kaffee von dem Kindertische verdrängt, so hat er ein heilsames Werk gethan, weil im Kaffee Gift steckt, das die kindlichen Körper am Wenigsten vertragen können.

Was nun uns Erwachsene angeht, so urtheilen wir gern recht scharf über die Leckermäuligkeit der Jugend, wollen aber selber immer genießen und genießen. Die Frauen können nicht ohne ihren Kaffee leben und manche leistet sich auch noch ihren täglichen Bierschluck daneben. Die Männer haben nun erst recht von Morgens früh bis Abends spät Bedarf an Genußmittel: Bier, Wein, Schnaps, Pfeife, Cigarre, Cigaretten, Schnupftabak und manchmal auch noch ein Priemchen. Alles nur Nervenreizung, aber kein Nährstoff. Wäre es nicht gesunder, billiger und zugleich bequemer und sauberer, wenn wir unsern Genuß mehr im Zucker suchten, der weder die Nerven nach das Herz angreift, aber dem Körper Nahrung zuführt? Wer den sanften Reiz des Zuckers liebt, hat weniger Neigung für den scharfen Reiz des Alkohols.

Insofern geht es ganz gut zusammen, wenn zugleich im Reichstag das Lob des Zuckers gesungen und im anderen Parlament der übertriebene Alkoholgenuß bekämpft wird.

Im preußischen Landtag sind nun nicht weniger als 12 Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht beschlossen worden. Aus der großen Zahl ersieht man schon, daß ein durchschlagendes, vollkräftiges Heilmittel gegen diese Zeitkrankheit noch nicht gefunden ist. Der Staat kann hier und da die Verführung etwas einschränken und die bösen Folgen der Trunksucht etwas zu mildern suchen, aber der Schnaps und seine bösen Genossen sind nicht aus der Welt zu schaffen, und wer so dumm und schlecht ist und sich betrinken will, dem kann man nicht mehr die Zwangsjacke anlegen. An die Wurzel des Uebels kann man nur durch die verbesserte Volkserziehung kommen, und dabei fällt der Religion und der Kirche die Hauptaufgabe zu. Gut ist es aber, wenn auch der Staat das Seinige thut, um dem Aergerniße zu steuern. Die öffentlichen Verhandlungen dienen ja auch dazu, die Gewissen aufzurütteln und namentlich den Eltern und sonstigen Erzieheru das Pflichtbewußtsein aufzufrischen, daß die Kinder in einem heilsamen Abscheu vor der Trunksucht erzogen werden müssen. Es muß allgemein als eine Schande empfunden werden, sich betrunken zu haben, als eine wirkliche Schande, ähnlich wie beim Diebstahl oder sonst einer gemeinen Handlung.

Von Kindesbeinen an muß das nachwachsende Geschlecht sich in die Empfindung hineinleben, daß ein betrunkener Mensch sich auf einen thierischen Standpunkt erniedrigt hat. Und zwar muß man die Trunkenheit selbst verachten lernen, nicht blos die etwaigen unangenehmen Folgen einer öffentlichen Betrunkenheit. Auch der „still: Suff“ im Uebermaß muß jedem Menschen, der noch Ehrgefühl im Leibe hat, ekelhaft sein.

Leider herrscht jetzt noch eine andere „Mode“, die in vielen Versen besungen ist und vielfach in recht prosaischer Weise bethätigt wird. Der Umschwung in dem Anstandsgefühl wird nicht früher eintreten, als bis die sogenannten „höheren“ Klassen, die den Ton angeben, die Nachsicht mit der Trunkenheit vollständig aufgeben. Wir haben in den letzten Jahren recht skandalöse Fälle gehabt, die durch den starken Rausch von Offizieren, Studenten und sonstigen feineren Leuten veranlaßt wurden. Dabei kam es zu Tage, daß in diesen Kreisen sogar Trinkgebräuche bestehen, die geradezu eine wirkliche Betrunkenheit bis zur körperlichen und sittlichen Haltlosigkeit herbeiführrn müssen.

Es gab etwas Entrüstung und etwas Bedauern; aber geändert ist noch nichts. Man nimmt es immer noch nicht so genau mit einem kleinen Rausch und hält es leider noch vielfach mit dem Sprüchlein: „Wenn es uns passirt, so sind wir vergnügt gewesen; wenn es dem Burschen oder einem Arbeiter passirt, so ist das Schwein wieder besoffen gewesen.“ In dieser verschiedenen Werthung derselben That liegt ein schweres soziales und sittliches Hinderniß für die Gesundung. Die sogen. „bessere Gesellschaft“ muß die Betrunkenheit, welche den freien Gebrauch des Geistes und der Gliedmaßen beeinträchtigt, als eine unanständige und unehrenhafte Handlung betrachten und mit Ausschließung bestrafen. Vor Allen muß das Offiziercorps die trunkfälligen Mitglieder als ungeeignete Elemente ausstoßen. Demgemäß müssen sich denn auch die Trinkgebräuche ändern. Von oben nach unten muß die Heilung des Uebels gehen. Die höhere Verantwortlichkeit liegt bei den bevorzugten Klassen.

Vermischtes.

* Wenn das nicht hilft . . . ! Ein Weinhändler in Danzig erläßt folgende angenehme Aufforderung: Die Herren, welche seit längerer Zeit Sect, Wein usw. von mir bezogen haben, ohne zu zahlen, werden ersucht, sich binnen 3 Tagen zu melden, da ich nach dieser Zeit eine Liste von diesen Ehrenmännern in meinem Lokale auslege, die Jedermann einsehen kann. Gleichzeitig werden einige Forderungen sehr billig verkauft.

* Gefährliche Kriegsschiffe für die eigene Flotte sind die englischen Torpedoschiffe im Kriege. Die englische Admiralität theilt mit, daß im Jahre 1900 zwei Torpedoboote und ein Torpedojäger auflliefen und 6 Torpedoboote und 41 Torpedojäger Kollisionen hatten. Im Jahre 1901 sind aufgelaufen 2 Torpedoboote, 6 Torpedojäger. Kollidirt haben 5 Torpedoboote, 50 Torpedojäger.

Warum raucht  Jung und Alt so gerne **Oldenkott-Tabak** mit den **Eichhörnchen?**
Weil derselbe leicht, preiswerth, nicht gefärbt, nicht parfümiert, also naturrein und deshalb wohlbekömmlich ist. Alleinige Fabrikanten;
Henric^s. Oldenkott senior & Comp.
Rees am Rhein.
Fabrikate in den Preislagen von 20 Pfg, bis M. 1.— pro Packet.



Unerreichter Insectentödter!
Kaufe aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Delikat schmeckt
jeder Kaffee, dem eine Messerspitze Linde's Essenz zugesetzt wird, die dem Kaffee auch eine schöne Farbe gibt.

Düsseldorfer Ausstellungs-Bilder.

IV.

(Nachdruck verboten.)

Um ein übersichtliches Bild der vielseitigen Industrie Rheinlands und Westfalens zu geben, erachtete es die Ausstellungsleitung für zweckmäßig, die vorzuführenden Erzeugnisse des Gewerbefleißes in 23 Gruppen einzugliedern; 17 von diesen Abtheilungen fanden ihre Heimstätte in der großen Industriehalle, zu deren Besuche wir heute den gütigen Leser einladen möchten.

Fast genau in der Mitte des Ausstellungsgeländes gelegen bestimmt diese Halle in erster Linie das ansprechende Bild der ganzen Veranstaltung und ist dementsprechend seitens des bauleitenden Architekten mit besonderer Sorgfalt ausgebildet worden. Zu der imposanten Höhe von 65 Meter erhebt sich in prächtigen Formen die die Halle krönende Kuppel; die Inschrift über dem Eingang: „Mit vereinter Kraft“ bildet das Leitmotiv, welches die ganze Ausstellung durchzieht. Zu beiden Seiten der Kuppel erstrecken sich die langgedehnten Seitenhallen, welche bei einer Länge von 430 Meter und einer größten Tiefe von 86 Meter einen Flächeninhalt von ca. 28 000 Quadratmeter bedecken. Der Raum unter der Kuppel dient nicht zu Ausstellungszwecken; ein hübsches Arrangement von Blattpflanzen ziert die Mitte des Raumes; Bänke und Stühle laden zur Rast ein, und so bietet dieser Theil der Industriehalle einen willkommenen Treffpunkt für Freunde und Bekannte, welche von verschiedenartigen Interessen geleitet, verschiedene Theile der Ausstellung ungestört besichtigen und späterhin wieder vereint sein möchten. Die Wandflächen der Kuppel sind geschmückt mit Gemälden aus der Meisterhand Röber's, der in kernigen Darstellungen die verschiedenartige Bethätigung des menschlichen Schaffenstriebes in Jagd und Viehzucht, Ackerbau und Gewerbe, Industrie und Handel vorführt; Prometheus den Funken göttlichen Lichtes der Menschheit bringend und Minerva die Gewerbe lehrend, bilden die Hauptgruppen dieser Bilderreihe. Stellt Röber so die heimischen Bodenschätze und ihre Verwerthung als den unersetzlichen Nährboden dar, aus dem unsere Heimathprovinzen ihre gewerbliche Kraft schöpfen, so versinnbildet er im Giebelfelde über dem Eingang zum Kunstgewerbe das Kaiserwort: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“; Germania betritt entschlossen den schwanken Steg, der zum Schiffe führt, dem Winke des Glückes folgend. Wenn man sich daran erinnert, wie viele der ausstellenden Werke Weltfirmen im besten Sinne des Wortes sind, deren Erzeugnisse in der ganzen civilisirten Welt ihrer Güte wegen anerkannt und angewandt werden, wird man den Hinweis auf die völkerverbindende Straße des Meeres als vollberechtigt anerkennen.

Durch die zweckentsprechende Anordnung einer hohen Mittelhalle und den Anbau niedrigerer Seitenhallen, sowie die Angliederung mehrerer kleineren, um 4 Höfe gruppirten Hallen ist dem Tageslichte voller Zugang verschafft, so daß alle Ausstellungsgegenstände in den lichtdurchfluteten Räumen aufs Beste zur Geltung kommen. Bei der Menge der angemeldeten Gegenstände war die Ausstellungsleitung in der glücklichen Lage, mit eiserner Konsequenz an dem für die Zulassung aufgestellten Grundsatz festzuhalten: „nur hervorragende Erzeugnisse vorzuführen, während alles Mittelmäßige ebenso Ausschluß zu finden hat, wie der jahrmarktmäßige Charakter mancher ähnlicher Veranstaltungen.“ Trotz der peinlichen Auswahl der auszustellenden Gegenstände kam jedoch so viel des Trefflichen zur Annahme, daß trotz der weiten Räume die Wandelgänge zwischen den einzelnen Gängen auf's Knappste beschränkt werden mußten. Die einzelnen Gruppen sind durch besondere Schilder deutlich gekennzeichnet, so daß man nach einem orientirenden Rundgange leicht die Gegenstände findet, welche man eingehender zu besichtigen wünscht.

Unmöglich ist es, in den uns zur Verfügung gestellten Spalten dieser Zeitung erschöpfend über das Dargebotene zu berichten, und möge es genügen, wenn auf einige besonders hervorragende Ausstellungen hingewiesen wird; Jeder aber, der auch nur flüchtig die Industriehalle durchstreift hat, wird unserer Versicherung Glauben schenken, daß abgesehen von ganz geringen Ausnahmen alle Arrangements eingehender Besichtigung werth sind; immer wieder und wieder wird er, soviel es ihm seine Zeit und Muße gestattet, dorthin wandern und stets neue Anregung finden. Dieser nachhaltige Eindruck, dem sich kein Besucher der Hauptindustriehalle zu entziehen vermag, hat neben den großartigen Sonderausstellungen der rheinisch-westfälischen Großindustrie der Düsseldorfer Ausstellung vom ersten Tage der Eröffnung an einen ganzen, vollen Erfolg gesichert.

Wenden wir uns zur Besichtigung von dem Kuppelraum zur Rechten, so gelangen wir zunächst in die zwar kleine, aber außerordentlich interessante Ausstellung der wissenschaftlichen Instrumente. In Anbetracht der wichtigen Rolle, welche die Wissenschaft bei der eigenartigen Ausbildung der deutschen Industrie übernimmt, kann man es verstehen, daß dieser Gruppe ihr hervorragender Platz angewiesen wurde. Denn die Retorte des Chemikers, das Mikroskop und Spektroskop des Physikers sind es, die den Techniker in den Stand setzen, die Arbeitsmethoden der Praxis mit wissenschaftlicher Gründlichkeit zu durchdringen und die Herstellungsbedingungen stetig zu verbessern. Auf allen Stadien der Verarbeitung des Eisens z. B., von der Gewinnungsstelle bis zum Fertigprodukte, mag es nun als Krupp'sche Panzerplatte zum Schutze der Schlachtschiffe dienen, oder als elastische Feder die belebende Kraft der Damenuhr bilden, begleitet und leitet das chemische Laboratorium den Mann der Praxis und weist ihn an, die Erze zu verarbeiten und das Eisen mit den werthvollen, seine Verarbeitungsfähigkeit bestimmenden Elementen zu verbinden. Eine hübsche Sammlung von Apparaten, hierunter hervorragende Erzeugnisse der Glasbläserkunst, prächtige chemische Waagen, exakt gearbeitete optische Instrumente erfreuen das Auge des Beschauers; in dankenswerther, umfassender Zusammenstellung hat das meteorologische Observatorium zu Aachen ein Bild seines Wirkens und Strebens gegeben.

Anstoßend an diese Gruppe sind die elektrischen Apparate ausgestellt; während die großen Dynamomaschinen und ihr Zubehör naturgemäß in der großen Maschinenhalle ihre Aufstellung gefunden haben, sind in der Hauptindustriehalle die Meß- und Kontrolinstrumente, Schaltbretter für elektrische Centralen, Elektromotoren, Kabel, Akkumulatoren von einer Reihe hervorragender Firmen vorgeführt worden. Außerordentlich interessant ist, ausgestellt von den Norddeutschen Seekabelwerken, Köln, das Modell eines Kabeldampfers, welches die schwierige Führung, Abwickelung und Niedersenkung der schweren Kabelmassen auf den Meeresgrund veranschaulicht.

Den Löwenantheil an dem auf der rechten Seite der Hauptindustriehalle verfügbaren Raum hat naturgemäß die Eisen- und Metallindustrie in Anspruch genommen. Wenn auch der Glanzpunkt dieser Industrieen in den großen Sonderausstellungen von Krupp, des Höcder und Bochumer Vereins, der Gute Hoffnungshütte und der Düsseldorfer Metallindustrie zu finden ist, so erforderte nicht geringere Kunstfertigkeit die Anordnung der kleineren Ausstellungen dieser Branche in der Industriehalle. Einestheils soll der Beschauer auf gedrängtem Raume viel Sehenswerthes zusammenfinden, anderntheils mußten die Gegenstände künstlerisch aufgebaut werden, damit sie entsprechend beachtet würden und nicht durch Einförmigkeit ermüdend wirkten. Besonders diese letztere Klippe ist glücklich vermieden; fast jedes Arrangement ist verschieden von dem andern, jedes schön in seiner Art, und wahrlich nicht zu beneiden sind die Preisrichter, die die Vorzüge der ausgestellten Erzeugnisse demnächst zu bewerthen und gegen einander abzuwägen haben. Neben dem Bestreben nach künstlerischer Anordnung zieht sich wie ein rother Faden durch fast sämmtliche Ausstellungen die Tendenz, zu zeigen, wie zäh und dehnbar das Metall ist, zu welch' eleganten Gegenständen sich die schweren Eisenstücke ausschmieden, wie sich Schienen und Träger biegen und drehen lassen, ohne die geringsten Risse zu zeigen.

Durch höchst interessante Zusammenstellung ihrer Fabrikate zeichnet sich eine große Zahl von Werken aus. Beim Eintritt in die rechte Seitenhalle von dem Kuppelraume aus öffnet sich das machtvolle, aus Drathseilen und Geweben in Eisen und Kupfer kunstvoll hergestellte Portal, welches das Karlswerk von Felten u. Guilleaume errichtet hat; Elmores Metall-Aktien-Gesellschaft zeigt eine Sammlung prachtvoller, nathloser Kupferrohre und Metallwalzen, hergestellt auf elektrolytischem Wege; die großen Kesselfabriken und Blechwalzwerke des Ausstellungsgebietes, J. Piedboeuf, Oberbilk, Schulz u. Knaudt, Essen, Grillo, Funke u. Co., Schalke, zeigen Wellrohre und Kesselböden in überraschenden Größenverhältnissen; die verschiedenen in Oberbilk gelegenen Röhrenfabriken, sowie die deutsch-österreichischen Mannesmann-Röhrenwerke geben eine umfassende Zusammenstellung von Rohren und Rohrverbindungen aller Art. In fesselnder Weise zeigt am Südeingange der Industriehalle der Phönix zu Laar die Vielseitigkeit seiner Erzeugnisse: in der Mitte strebt hoch empor eine aus Schienen und Trägern aufgebaute Pyramide, gekrönt von einem vergoldeten Phönix, im Kreise sind rundum Waggonräder, Achsen, Geschosse in größter Mannigfaltigkeit angeordnet; auf originelle Weise veranschaulicht das Werk die Zähigkeit des von ihm erzeugten Materials: aus der Kurbel, Speiche und Felge eines Lokomotivrades sind der Leib und die weit ausgespannten Flügel eines Phönix ausgeschmiedet und bis in die feinsten Details ausgetrieben. Die Rothe Erde zu Aachen und Esch stellt in einem großen Modell das Erzvorkommen und den Abbau der großen Minettelager bei Esch an der Alzette dar; die Aktien-Gesellschaft des Altenbergs zeigt in umfassendem Maße Erzproben und Fertigprodukte, sowie bildliche Darstellungen ihrer bedeutenden Zinkwerke; eine Pyramide im Gewichte von 8000 Kilogramm Rohzink versinnbildlicht die stündliche Produktion dieser Werke.

Den Glanzpunkt der Gruppe der Eisenindustrie bildet unstreitig die Sammel-Ausstellung der Siegener Werke. In einer ausgesucht schönen Sammlung stellt die Bergschule zu Siegen die edlen Erze dar, auf deren Gewinnung und Verarbeitung die uralte Industrie des Siegerlandes aufgebaut ist; daneben zeigt ein Modell des Eisenberger Erzganges das Vorkommen und den Abbau dieser Erze. Aeußerst lehrreich ist dann eine aus Koke, Erz, Kalkstein und den verschiedenen Eisenforten aufgebaute Pyramide; aus den beigefügten Tafeln ersieht man, daß zur Erzeugung von 1000 Kilogr. Roheisen durchschnittlich 4000 Kilogr. Rohmaterialien erforderlich sind. Erklärlich wird uns hierdurch das große Interesse, welches die Eisenindustrie an einer weisen und maßvollen Tarifpolitik der Eisenbahnverwaltung hat, verständlich wird es, daß besonders die niederrheinische Hochofenindustrie überaus großen Werth auf den Ausbau der Wasserstraßen legt und begeisterter Anhänger der Kanalisation der Mosel ist; bietet letztere doch den billigsten Weg zu den unerschöpflichen Eisenerzlagern in Lothringen und Luxemburg, welche das beste Rohmaterial für die Stahl- und Flußeisenerzeugung liefert. Die Fortschritte der Neuzeit in der Hochofenindustrie werden durch die Gegenüberstellung zweier Hochofengestelle und zweier Eisenwürfel vorgeführt, welch letztere die stündliche Erzeugung der beiden Oefen darstellen. Während der kleine Holzkohlenofen 260 Kilogr. Eisen in der Stunde liefert, beträgt die stündliche Erzeugung des modernen Kokshochofens 7800 Kilogr.; während früher die Oefen mit dickem Rauhgemäuer umhüllt und dadurch unzugänglich gemacht wurden, um Wärmeverluste durch Ausstrahlung möglichst zu vermeiden, sind die Schächte der jetzt im Betrieb befindlichen Oefen ganz frei, damit das feuerfeste Material durch Luft und Wasser gekühlt und erforderlichen Falls leicht reparirt werden kann. (Für diejenigen unserer Leser, welche sich für Hochofenindustrie näher interessiren, sei erwähnt, daß die Buderus'schen Werke in ihrem Pavillon und Burgers, Direktor des Schalker Gruben- und Hüttenvereins, im östlichen Theile der Gruppe für Bergbau lehrreiche Modelle von Hochöfen ausgestellt haben; die Siegen-Lothringer Werke vorm. H. Fölzer Söhne, Siegen, haben in ihrem Pavillon eine vollständige Hochofenanlage mit Aufzug, Gasleitung, Winderhitzungsapparate im Modelle dargestellt.) Die Ausstellung der Siegener Werke wird vervollständigt durch die Vorführung ihrer bekannten Fertigfabrikate, Schweißeisen und Eisendrath, Walzen und Bleche aller Art.

Die Kleineisenindustrie ist würdig insbesondere durch die Industrie des Bergischen Landes vertreten. Da ist vor Allem die außerordentlich kunstvolle Art und Weise zu bewundern, in welcher die weltbekannte Firma J. A. Henckels, Solingen, ihre Stahlwaaren angeordnet hat; geradezu berückend wirken die zierlichen Figuren, welche sie aus Messern und Scheeren gebildet hat. Prachtvolle Zusammenstellungen von Waffen und Messern und Schneidzeugen aller Art bewundert man in der Sammel-Ausstellung der Solinger Industrie, während die Remscheider Fabrikanten uns ebenfalls vereint ihre rühmlichst bekannten Erzeugnisse an grobem Werkzeug vorführen. Fast alle Gebrauchsgegenstände von Stahl und Eisen — Schlösser, Thür- und Fensterbeschläge und wie die tausend verschiedenen Gegenstände heißen mögen — haben sämmtlich eine mustergültige Anordnung gefunden. Nicht unerwähnt darf zum Schlusse bleiben, daß verschiedene Werke ausgezeichnete Proben von Werkzeugstahl, dessen der Maschinenbauer in verschiedener Härte zur Bearbeitung seines spröden Materials bedarf, ausgestellt haben; fesselnd und lehrreich sind die Bruchproben von gehärtetem Stahl, die Felix Bischoff, Duisburg, uns vorlegt; man sieht, wie eigenartig die Struktur des Stahls nach der Härtung wird, und wie die geringste Ueberhitzung den Stahl in seinem Gefüge ändert und ihn unbrauchbar macht.

Selbst bei nur flüchtigem Besuche macht somit die Ausstellung der Eisen- und Metallindustrie unserer Heimathprovinzen einen bleibenden Eindruck auf den Beschauer und tritt mit Erfolg den Beweis dafür an, daß sie allen Anforderungen, welche die Jetztzeit an sie stellen mag, gerecht werden kann; aus dem Herzen eines jeden Rheinländers und Westfalen wird bei dem Durchwandern durch die Ausstellung der Wunsch emporsteigen, daß diese Industrie stets auf der Höhe der Zeit bleiben möge, ein Wunsch, dessen Erfüllung gewährleistet wird durch die Namen der energievollen Männer, welche an ihrer Spitze stehen.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten: Am 5. Juni: Catharina Maria Hubertina, T. d. Müllergehülfen Johann Bongartz. — Benjamin, S. des Tagel. Theobald Dicken. — Bernhard Friedrich, S. des Schlossers Heinrich Hesse. — Am 6.: Peter Joh. Quirinus, S. des Fuhrknechts Johann Timmermanns. — Maria Christine, T. des Bäckermeisters Nikolaus Lentzen. — Anna Frieda, T. d. Bahnmeisters Wilhelm Mettke. — Johann Werner, S. des Fabrikarb. Peter Zimmermann. — Am 8.: Christine Hermine, T. des Bäckermeisters Hubert Hartmann. — Robert Emil, S. des Bleilöthers Eduard Fischer. — Josef Johann, S. des Metzgermeisters Peter Dorrenbach. — Am 9.: Anna Maria, T. des Packers Mathias Kluth. — Anna, T. des Tagelöhners Theodor Komans. — Am 10.: Maria Barbara, T. des Schlossergesellen Peter Schlechter. — Am 11.: Engelbert, S. des Tagelöhners Heinrich Stopmann. — Helene Theresia Lucia, T. des Ingenieurs Anton Kellner. — Am 12.: Beonhard Johann, Sohn des Schreinergesellen Johann Glaser.

Sterbefälle: Am 5. Juni: Christian Lonny, 6 J. alt. — Josef Paul Meister, 2 M. alt. — Am 6.: Peter Hubert Brandt, 7 J. alt. — Andreas Bruno Diener, l., 21 J. alt. — Johanna Gertrud Armenat, 2 J. alt. — Am 7.: Anna Sofia Herzogenrath, 2 J. alt. — Josefine Maria Catharina Ives, 11 M. alt. — Am 9.: Anna Maria Kautz, 6 M. alt. — Am 10.: Elisabeth Wasen, 1 J. alt. — Am 11.: Juliane Josefine Sophia Knopp, 3 M. alt. — Eva Schmitz, 6 M. alt. — Peter Kothen, l., 20 J. alt.

Heirathsverkündigungen: Mathias Küpper, Bäckergehülfe, und Anna Hubertina Plum, beide hier. — Wilhelm Michael Rennefeld, Anstreichergehülfe, und Maria Paulina Nakaten, beide hier. — Mathias Heinen, Bäcker und Wirth, zu Düsseldorf, und Franziska Servaes, hier. — Hermann Wewelsiep, Dienstmann, und Wilhelmine Steinlein, beide hier.

Heirathen: Am 6. Juni: Emil Gliedt, Schlossergeselle, zu Düsseldorf, und Margaretha Winter, hier. — Hubert Ackers, Destillationsgehülfe, hier, u. Anna Berns, zu M.-Gladbach. — Am 9.: Melchior Gellen, Verlademeister, und Elisabeth Ackermann, beide hier. — Am 10.: Peter Cremer, Fabrikarb., und Agnes Schmitz beide hier.

Zwangs-Versteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **„Gebr. Knapp"**, Eisengießerei und Maschinenfabrik in Neuß, sollen die in der Gemeinde Neuß belegenen, im Grundbuche von Neuß, Band 19, Artikel 905, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der offenen Handelsgesellschaft sub Firma **„Gebr. Knapp"** in Neuß eingetragenen Grundstücke:

1. Flur F, Nr. 1677/6—8, Kapitelskamp, Acker, groß 48,72 Ar,
2. Flur F, Nr. 2248/6—8, Büttgerstraße, Hofraum, groß 33,08 Ar, Gebäudesteuerrolle Nr. 1525, a) Eisengießerei, b) Kesselhaus, c) Putzerei und Comptoir, d) Wohnhaus, e) Materialienschuppen, f) Maschinenschuppen, g) Trockenofen, gesammter Reinertrag 8,24 Thaler, Gesammtnutzungswerth 1938 Mark,

am 8. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist **am 19. März 1902** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 16. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht 4.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Heerdt-Oberkassel,** Düsseldorferstraße 24, belegene, im Grundbuche von Heerdt, Band XX, Artikel 998, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Joseph Frauenfelder,** Wirth zu Oberkassel, eingetragene Grundstück:

Flur 7, Nr. 838/70, Düsseldorferstraße, Hofraum, groß 11 Ar 20 Qm., Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, Gebäudesteuerrolle Nr. 515a,

am 31. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **26. Mai 1902** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 4. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht

Gras-Verkauf
vor der Grimlinghauserbrücke.

Am Donnerstag den 19. Juni 1902, Nachm. 4 Uhr,

werden beim Wirthe Herrn **Jakob Leuchtenberg** vor der Grimlinghauserbrücke die nachbezeichneten diesjährigen Grasaufwüchse und zwar auf Anstehen von:

1. Herrn Mathias Gilges, Rentner zu Neuß:
24 Morgen auf der Wiese an der Grimlinghauserbrücke, in Loosen von je 1 Morgen und 1 Morgen 114 Ruthen unter Gnaden,

2. Wwe. Josef Leuchtenberg Erben:
11 Morgen 83 Ruthen, an der Erft im Mühlenbroich, anschießend an Geschwister Esser und Rheindorf in 12 Parzellen

öffentlich auf Credet gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigert. Feldhüter **Koenen** zeigt auf Verlangen die Parzellen von Leuchtenberg an.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Gras-Verpachtung.
zu Grimlinghausen.

Am Freitag den 20. Juni 1902, Nachm. 2 Uhr,

wird im Wirthslokale des Herrn **Jak. Wittgens zu Grimlinghausen an der Fähre,** auf Anstehen:

1. der Erben von Herrn Bernhard Kallen zu Cöln
und
2. der Erben von Frau Wwe. H. H. Reinartz zu Derikumerhof

der diesjährige Grasaufwuchs auf Herrenwerth, Herrenorth, der Quinenburg und der Knotenspitze

öffentlich durch den Unterzeichneten verpachtet.

Wiesenaufseher **Rohkoch** weist die Parzellen an.

„Gleichzeitig findet daselbst **Empfang der Steigpreise aus der vorigjährigen Gras- und Holzversteigerung statt."**

Neuß. **Justizrath Tils, Notar**

Wiesen-Verpachtung
zu Grimlinghausen.

Am Samstag den 21. Juni 1902, Nachm. 3 Uhr,

werden im Lokale des Wirthes Herrn **Jakob Wittgens** zu Grimlinglausen an der Fähre die unter Grimlinghausen gelegenen

von Groote'schen Wiesen

in den bekannten 23 Parzellen sowie 2 Parzellen Gras „im Orth" (Rheinanschluß) und da der

Grimlinghauser Kirchenbend

pro 1902 durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Bürgschaft verpachtet.

Wiesenaufseher **Math. Rohkoch** weist das Gras an.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Wiesen-Verpachtung
zu Neuß.

Am Montag den 23. Juni 1902, Nachmittags 1½ Uhr,

werden beim Wirthe Herrn **Leuchten** im **Kaufhause** zu Neuß am Markte, die auf der Neußerwiese gelegenen Grasstücke als: Oelgang, Typers, Schandert und mehrere andere sogenannte

Bergische Grasstücke,
über 300 Morgen groß,

den Herren Boisserée, Hildemann, Otto, Schülgen und Thywissen gehörig, in der bekannten Eintheilung, sowie für Wittwe Heinr. Schmittmann in Heerdt:

4 Morgen 163 Ruthen „Tipperswerth", 2 Parzellen Nr. 11 und 12, herrührend von Sulpiz Boisserée, 2 Morgen 71 Ruthen „auf den Kirchthürmen" Nr 19 und 35, herrührend von Wwe. Beckers,

für das laufende Jahr, auf Credit gegen Bürgschaft verpachtet.

Wiesenaufseher Dickmann weist die Parzellen an.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Haus- und Landversteigerung
zu Glehn.

Am Mittwoch den 25. Juni 1902, Nachmittags ½3 Uhr,

lassen die Erben der zu Glehn verstorbenen gewerblosen **Katharina Schmitz** im **Hotel Drink** daselbst, die sämmtlichen zu deren Nachlasse gehörigen Grundgüter, gelegen in der Gemeinde Glehn und zwar:

5,23 Ar, Acker, am Furtherpfad,
32,53 Ar, Acker, hinter den Kämpen,
3,12 Ar, Acker, daselbst,
16,40 Ar, Acker, Schlickumsnatt,
16,94 Ar, Acker, in der Bendhütte,
sowie die zu Glehn gelegenen 2 Wohnhäuser nebst Garten, zur Größe von 22,29 Ar,

öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Gras-Verpachtung
zu Neuß.

Am Freitag, den 27. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr,

wird durch den Unterzeichneten bei der Wirthin Frau **Wwe. Hub. Pelzer** zu Neuß, Niederstraße, der auf den nachbezeichneten Parzellen — Neußerwiese — stehende Grasaufwuchs pro 1902, auf Credit gegen Bürgschaft verpachtet, und zwar auf Anstehen von:

1. der Stadt Neuß:
10 Morgen 97 Ruthen am Oelgang, neben Böcker und Boisserée, in 5 Parzellen;

2. Herrn Cornel. Reinartz zu Derikumerhof:
3 Morgen 82 Ruthen 30 Fuß auf'm Schandert, neben Heinr. Krings, Thywissen und Wechselstück von Kallen-Haanen;

3. Herrn Bernh. Kallen zu Herzogenrath:
3 Morgen 120 Ruthen am alten Rhein, neben Conen und Bremer;

4. Frau Wwe. Carl Lambertz zu Neuß:
60 Ruthen am Schachtloch, neben Linden,
1 Morg. 93 Ruth. bei dem Typerswerth, neb. Linden, früh. Rottelsstück,
2 Morgen 33 Ruthen auf der Schanz, Tillmannsstück, neben Festestück und Heusgen:

5. Erben Rittergutsbesitzer Frz. Weidenfeld zu Büttgen:
4 Morgen 3 Ruthen am Krankentrost, Sassensfohle, neben Rottels, Boisserée und Schmittmann, in 2 Parzellen,
2 Morgen 131 Ruthen an der Tränke, neben Wolff und Eisenbahn,
4 Morgen 61 Ruthen auf den Kirchthürmen, neben Franz Josten;

6. Erben Franz Kallen zu Neuß:
1 Morgen 100 Ruthen an der Schandert-Schneppe, neben Stadt Neuß, Dr. Sels, Erft und Mitte vom alten Rhein,
90 Ruthen daselbst, dritte Parzelle von voriger auf Neuß zu,
2 Morgen 65 Ruthen auf'm langen Schandert, an der Erft bis alten Rhein, neben Cremer und Wechselstück von Tosetti, sämmtlich mit F. K. bezeichnet;

7. Erben Franz Josten daselbst:

1	Morg.	27 Ruth.	auf'm Schandert, neben Jägers,
2	„	74 „	daf., (Theil auf Schriever zu), neben Zimmermann,
2	„	74 „	(Teil auf die Erft zu), neben vorigen,
		170 „	daf., früher Daniels, neben vorigen,
1	„	48 „	daf., neben Heusgen und Gather,
1	„	31 „	im langen Schandert, neben Klöcker,
2	„	3 „	an den Kirchthürmen, neb. Klöcker und Kornweibel,
1	„	98 „	der große Kirchthurm, neben Buscher, 1. Hälfte,
1	„	98 „	daf., neben von Lövenich, 2. Hälfte,
1	„	38 „	daf., früher Göbels, neben folgendem,
1	„	10 „	daf., neben vorigen und von Lövenich,
1	„	5 „	daf., der letzte Kirchthurm, neben Weidenfeld,
1¼	„	— „	am Schriever, neben Zimmermann und Boisserée;

8. Frau Wwe. Baumeister Kramer zu Cöln:
2 Morgen 163 Ruthen auf'm Schandert, an die Erft anschießend;
2 „ in demselben Stück, neben Shberius;

9. Geschwister Paul Kallen zu Neuß:
7½ Morg. auf'm Schandert, neben Eikeler u. Kallen, in 4 Parzellen,
3 „ daselbst, neben Böcker und Cremer,
2 „ 29 Ruth. daselbst, neben Breuer und Eikeler;

10. Herr Joh. Paul Kallen zu Kallenhof:
3 Morg. 23 Ruth. auf den Kirchthürmen, neb. Frz. Josten u. Boisserée,
9 Morg. 65 Ruth. daf., neben Joh. Paul Kallen Nr. 54 und 552, in
4 Parzellen;

11. Erben Henke in Düsseldorf:
1 Morg. 78 Ruth. an der Schanze, Festestück;

12. Amtsgerichtsrath Heidemann in Düsseldorf:
1 Morg. ca. auf'm Schandert, neben Franken und Pontani;

13. Wittwe Hubert Pelzer zu Neuß:
4½ Morg. am alten Rhein, neben Paul Kallen und Erben Thywissen;

14. Erben Schwierz in Düsseldorf-Hamm:
1 Morgen 60 Ruthen am alten Rhein — Neußer Weiden Schandert — neben Bernh. Kallen und Heinr. Conen.

Wiesenaufseher **Kempermann** weist die Parzellen an.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße

Dumoulin, Notar,
Wevelinghoven.

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt Justizrath **Tils,** Notar, in Neuß, Erftstraße 80.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt

Grevenbroich. **Trippen,** Geschäftsmann.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Grasverkauf zu Himmelgeist.

Der Verkauf des Maigrases aus den 500 Morgen großen Wiesen des Gutes Mickeln findet am

Montag den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

in der Wirthschaft **Engelbertz** zu Himmelgeist statt.

Mickeln, den 12. Juni 1902.

Herzoglich Arenberg'sche Domänen-Rentei.

Gras-Verkauf zu Haus Meer.

Herr **Freiherr von der Leyen zu Haus Meer** läßt am

Montag den 23. Juni c., Morg. 10 Uhr beginnend,

in der Wirthschaft von **Fr. Neuhausen** zu **Büderich-Brühl;**

den diesjährigen Grasaufwuchs in den Wiesen von Haus Meer

durch den Königl. Notar, Herrn Justirath **Hundt** aus Crefeld, öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Nummern 27 bis 45 bleiben reservirt.

Haus Meer, den 6. Juni 1902.

Freiherrl. von der Leyen'sche Rentei.

Gras-Verkauf zu Neuß.
Am Montag den 16. Juni curr.
Morgens 9 Uhr beginnend,

läßt der **Reiter-Verein zu Neuß im Kaufhaussaale** hierselbst, am Markt:

ca. 116 Morgen Grasaufwuchs auf den städtischen Wiesenparzellen, Littera A Nr. 2 bis incl. 62,
7½ Morgen Grasaufwuchs daselbst, sog. Zimmermannsloch, in 3 Parzellen,
3½ Morgen Grasaufwuchs links vom Hammfeldweg, den Stallungen des Reitervereins gegenüber, und
1 Morgen Gras, dem Zimmermannsloch gegenüber,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Herr **Hermann Weyers,** am Hammfeldweg wohnend, zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Neuß. Justizrath **Eckertz,** Notar.

Gras-Verkauf zu Neuß.
Am Freitag den 20. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr,

wird der Unterzeichnete im Wirthslokale von Herrn **Joseph Servaes zu Neuß,** am Niederthor, für: 1. Herrn **Landgerichtsrath Baumeister zu Cöln;** 2. Frau **Wwe. Dr. Clemens Sels zu Neuß;** 3. Herrn **Gottfried Jansen zu Cöln** und 4. die **Lokalabtheilung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen,**

den diesjährigen Grasaufwuchs,

von den in der vorigen Samstags-Nummer dieser Zeitung und in der heutigen Nummer der „Neußer Zeitung" und in den besonderen Anschlagzetteln näher bezeichneten Grasparzellen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Parzellen des **Landwirthschaftlichen Vereins** zeigt der Wiesenaufseher **Dickmann** und **diejenigen der übrigen Versteigerer** der Wiesenaufseher **Kempermann** näher an.

Neuß. **Justizrath Eckertz, Notar.**

Gras-Verkauf zu Neuß.
Am Donnerstag den 26. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr,

wird der Unterzeichnete im Wirthslokale von Herrn **Joseph Servaes zu Neuß,** am Niederthor, für: 1. Herrn **Mich. Saffen zu Stockum;** 2. Fräulein **Magd. Frings zu Neuß;** 3. Herrn **Herm. Huthmacher zu Niederkrück;** 4 Herrn **Wilh. Cremer zu Kerpen;** 5. Erben **Louis Holter zu Neuß;** 6. Herrn **Joseph Schmitz zu Düsseldorf;** 7. Herrn **Werner Steprath zu M.-Gladbach;** 8. Erben **Max Münch zu Willich;** 9. **Stadt Neuß** (früher Leuchtenberg); 10. Herrn **Dr. Beruh. Pontani zu Eschwege;** 11. Herrn **Johann Werk zu Theisenhof** (früher Wwe. Win. Froitzheim); 12. Herrn **Leonh. Wolf zu Neuß;** 13. Erben **Peter Anton Broix, Neuß;** 14. Hrn. **Franz Hilden zu Hamm;** 15. Erben **Mich. Heinr. Prinz zu Bonn,**

den diesjährigen Grasaufwuchs

von den in der heutigen Nummer der „Neußer Zeitung" und in der vorigen Samstags-Nummer dieser Zeitung und in den besonderen Anschlagzetteln näher bezeichneten Grasparzellen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wiesenaufseher **Kempermann** zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Neuß. **Justizrath Eckertz, Notar.**

Hübsches Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung, auf sofort oder später zu vermiethen.

Bei guter Geschäftslage billiger Preis.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aufforderung!

In der Nachlaßsache der zu Glehn im Krankenhause am 11. Mai 1902 verstorbenen gewerblosen Catharina Schmitz werden hiermit die unbekannten Erben väterlicherseits aufgefordert, sich ehestens bei dem Unterzeichneten zu melden. In Frage kommen nur die Abkömmlinge der Großeltern der Erblasserin, nämlich der zu Glehn verstorbenen Eheleute Franz Schmitz und Gertrud geb. Scheulen.

Neuß, im Juni 1902.

Der Königliche Notar Justizrath:
Tils.

Grasverkauf und Land-Verpachtung
zu Kaarst.

Am Montag den 16. Juni 1902, Nachmittags 3½ Uhr,

werden durch den Unterzeichneten auf Anstehen des Herrn **Jos. Backes** zu Kaarst-Broicherdorf beim Wirthe Hrn. **Heinrich Wilms** zu Kaarst:

1. 5 Morgen Gras in der Nähe des Hofes, in Loosen à 1 Morgen und 1 Morgen 61 Ruthen 10 Fuß Gras, hinter Johnen, an der Broichsterseite,

öffentlich versteigert,

2. 14 Morgen Land, gelegen unter Kaarst, in Loosen von 2 bezw. 3 Morgen,

öffentlich verpachtet.

Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Grosse Auswahl in allen Arten von

Möbeln

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, unter Garantie.

Uebernahme ganzer Laden-, Restaurant- u. Comptoir-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge zu Diensten.

Erstes und grösstes Special-Geschäft und Fabrik in den Kreisen Neuss und Grevenbroich

Christ. Schellens, Neuss,

Promenadenstr. Hauptgeschäft.

Geschäft besteht bereits 25 Jahre.

Neustrasse Michaelstrasse

Complette **Zimmer-Einrichtungen** in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Cocos, Gardinen, Figuren.

Sämmtliche Dekorationen werden geschmackvoll und künstlerisch schnell und billigst ausgeführt.

Aufpolstern, Aufpoliren, Beizen etc.

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb.

Eigene Polster-, Schreiner-, Polirer-, Beiz- und Anstreicher-Werkstätte im Hause.



Dachfenster

für alle Sorten Falzziegel liefert prompt ab Lager und durchaus preiswerth

Zeitzer Eisengiesserei,

vorm. **Louis Jäger,**

Köln-Ehrenfeld.

Meißner's Zäune.

75 % **Raumersparniß,** die Hälfte **billiger,** dabei **solider** und **stärker,** wie massive Mauern.

Patentirt in fast allen Staaten.

Ausführung durch die

Firma Albert Gustorf,

Baugeschäft, Neuß, Teleph. 215.

Kathol. Arbeiterverein.

Sonntag den 15. Juni, Nachmittags 6 Uhr, im Vereinslokale, **„Marienbildchen“:**

Versammlung.

1. **Vortrag.**
2. **Wichtige Mittheilungen.**

Zahlstelle der Arbeiterwohnungs-Genossenschaft.

Zu recht zahlreichem Besuch der Versammlung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Ausstellung Düsseldorf.

Für den **21. Juni, Vormittags 9 Uhr,** ist der Ausstellung der Besuch Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin angekündigt.

An diesem Tage haben die **Dauerkarten erst nach der Abreise** der Allerhöchsten Herrschaften, **frühestens von 2½ Uhr Nachmittags** ab Gültigkeit.

Für die Zeit der Anwesenheit des Kaiserpaares ist die Ausstellung **nicht** gesperrt, es werden vielmehr besondere, **auf den Namen lautende Eintrittskarten zu 15 Mark ausgegeben.**

Bestellungen unter Beifügung des Betrages werden kostenfrei bis zum 16. Juni cr. an Herrn Assessor **Hennighausen,** Düsseldorf, Schäferstr. 28, erbeten. Die Bestellungen müssen Stand, Namen und Wohnort enthalten.

Karten sind außerdem auch an der Kasse der Ausstellung (Kartenausgabestelle Schäferstr. 28) Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr zu haben.

Der Vorstand.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen

Bester Hausbrand, Bequeme Handhabung, Billig, Reinlich, Sparsam. Schnelles Feuer. Dauerbrand. Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffeeröstereien, Metzgereien und verwandte Gewerbe.

BRAUNKOHLEN-BRIKETS

BRAUNKOHLEN-BRIKET-VERKAUFSVEREIN GmbH. CÖLN.

Union

Die Brikets Marke „Union“ sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

Mehrere Hundert

Frauen- und Kinder-Schürzen

sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Rud. van Endert,

Neuss, Markt.

Weinrestaurant „Schwalbennest“,

Düsseldorf, Alleestrasse 20.

Vorzügliche Küche.

Weine erster Firmen.

I. Etage Gesellschaftszimmer.

Franz Heinen.

In der Nähe des Theaters und der Ausstellung. Haltestelle der electrischen Bahn Neuss-Düsseldorf.

Düsseldorfer Bank

vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

Zweiganstalt Neuss

Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und

je nach der Kündigungsfrist

verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Joh. Bremer,

Baugeschäft, Grevenbroich, Bahnstraße 109.

Lager in allen Sorten: **Hobelbretter, Fußleisten, Borddielen** in Tannen und Pitschpine, besonders für Schreiner sehr geeignet, **Stangen, Mauerhebel, Baum-** und **Heckenpfähle, Heckenlatten, Dach-** und **Pliesterlatten, Weißkalk gelöscht, Weiß-** u. **Wasserkalk in Stücken,** prima **Weißkalk für Düngerzwecke gemahlen, Dolomitkalk sogen. Cementkalk in Säcken,** prima **Cement in Tonnen** und **Säcke, Eisen-Geschränke, Drahtfliesen, Kaminschieber, Dachpappe, und Rohrnägel, Trittstufen, Hohl-, Falz- und Firstziegel, Dachfenster,** offerire zu den billigsten Tagespreisen, bei Waggonladung Vorzugspreise.

Zug-Jalousie

D. R. P. 132333.

Zur Handhabung nur **eine Schnur** erforderlich, **vollständig geräuschloser Gang,** liefert **prompt** und **billigst** die

M.-Gladbacher Rollladen-, Jalousie- und Wellblech-Fabrik

Wilh. Effertz.

Telephon 367.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1902: 810 Millionen Mark.
Bankfonds am 1. Februar 1902: 267½ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter: **Carl Lazarus,** Neuß a. Rh.

Geschäfts-Uebernahme.

Dem reisenden Publikum von **Neuß und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß die von Herrn **Joseph Bähren in M.-Gladbach** geführte

Gastwirthschaft

käuflich in meinen Besitz übergegangen ist und wird es mein Bestreben sein, durch Verabreichung **guter Speisen und Getränke** mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Achtungsvoll

Joseph Kauffels,

M.-Gladbach, Dahlenerstr. 61.

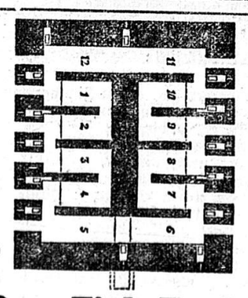
NB. Zur gefälligen Mittheilung, daß ich meine **Kartoffel-Handlung** in unveränderter Weise weiter führe.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.

Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister. 6 akad. Kurse.

II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.



Der Zick-Zack-Ringofen

für Ziegel und Kalk

ist der **billigste im Bau und Leistung,** besonders verwendbar für **kleinere landwirthschaftliche Betriebe.**

Alphons Custodis,

Act.-Ges. für Essen- u. Ofenbau Düsseldorf.

Apollo-Fahrräder,

erstkl. deutsche Fabrikate, liefert **staunend** billig bei 1-jähriger reeller Garantie.

Fahrrad-Versandthaus Franz Fleck,

Düsseldorf, Adersstraße 22.

Katalog gratis u. franco.

Braunkohlen-Brikets Union

liefert nach allen Richtungen und Stationen, auch auf Abschluß.

M. Kürten,

Rheidt bei Rommerskirchen,

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost“** in Eßlingen.

Reell!

Geschäftsmann mit eigenem Betriebe und Vermögen, Mitte der 50er, Wwer., sucht zwecks **Heirath** die Bekanntschaft eines rechtschaffenen, häuslichen kathol. **Mädchens** mit Vermögen und im Alter von 40—50 Jahren (Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschl.). Suchender bittet, den Anerbieten, welche nicht anonym einzureichen sind, nähere Angaben über Verhältnisse 2c. beifügen zu wollen und dieselben unter **C. B. 561** vertrauensvoll an die Ann.-Exp. von **Emil Schellmann, M.-Gladbach,** einzusenden.

Heirathsgesuch.

Junger **Landwirth,** katholisch, von angenehmen Aeußeren, mit 30 Tausend Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines bürgerlichen **Mädchens** in annähernd gleichen Verhältnissen zwecks **Heirath.** Photographie erwünscht.

Gefällige Anerbieten unter **K. P. 18** an die Exped. zur Weiterbeförderung.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.

Rex Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solchem. 1 jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.

Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

Starke Heureiter

nach bewährter Methode empf. billigst

M. Bergerhausen & Sohn.

Horrem bei Dormagen.

Junges, properes **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht.

Frau Herter, Rosellerheide b. Norf.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. Oberstraße 91.

---

2 Zimmer sofort zu vermiethen. Oberstraße 121.

Wein-Restaurant

Mathieu Dick,

Düsseldorf,

◆ **Zollstrasse 9, am Rathhaus,** ◆

in unmittelbarer Nähe der neuen Rheinanlagen und Ausstellung, empfiehlt:

Anerkannt gute und reine Weine.

Vorzügliche Küche bei mässigen Preisen.

Diners, Soupers und sämmtl. Delicatessen.

Separate Gesellschaftszimmer.

Um geneigten Besuch bittet der Inhaber

Clemens Keller.

„Glückauf“

Hessische Hilfskrankenkasse (E. H. 75) stellt an allen Orten **tüchtige und fleißige Vertreter** an.

Offerten sind zu richten an die **Bezirksdirektion in Elberfeld, Ottenbruch 36.**

---

2 tüchtige Küfer

zum Dichtküfen von Oelfässern gesucht. Dauernde Beschäftigung.

Gocher Oelmühle.

Ein junger **Küfer,** 20 Jahre alt, im Küfern und Brauen erfahren, sucht Stelle bei einem Küfermeister, Brauerei, Destillerie u. s. w. Derselbe kann sofort eintreten.

Ferdinand Köntges, Willich, Kr. Crefeld.

Ein durchaus tüchtiger, braver junger **Mann** als

Hausdiener

in ein besseres Hotel gesucht. Dasselbe befindet sich in einem Landstädtchen. Reflektanten, welche auch mit Pferden umzugehen verstehen, werden bevorzugt.

Offerten unter **S. 55** an die Geschäftsstelle **Math. Istas,** Grevenbroich erbeten.

Einen zuverlässigen **Knecht** zu einem Pferde **gesucht.**

Von wem, sagt die Exp.

Der Schule entlassene **Knaben** für leichte Beschäftigung gesucht. Zollstraße 6.

Braves, katholisches **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Erftstraße 34.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu Anfang Juli gesucht. Crefelderstr. 60.

Besseres **Mädchen** vom Lande, in bürgerlicher Küche und Hausarbeit erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle bei einz. ält. Dame oder kl. Familie. Off. erbeten u. **S. A. 100** an die Expedition.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Hautkrankheiten etc.

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling, Düsseldorf, Oststraße 65.**

Billig und doch gut

sind meine **Frauen-Knopfstiefel** Nr. 36—42 zu Mk. 5,60, **Frauen-Spangenschuh,** kräftig, Nr. 36—42 Mark 3,60, **Frauen-Kalbleder-Schnürstiefel,** elegant, Mk. 8,—, **Knaben-Schnürstiefel,** Rundbesatz, sehr solid gepinnt, Nr. 36—39, nur Mk. 5,50, **kräftige Herren-Zugstiefel,** nur Mk. 5,50, **kräftige Herren-Schnürstiefel,** nur Mk. 6,25. Garantiere für gute Waare, Lederkappen und Brandsohlen. Alle andern **Schuhwaaren** bis zu der **hochfeinsten** in **großer Auswahl** zu den **bill. Concurrenz-Preisen.**

Hrch. Schürmann, Grevenbroich, Steinweg- u. Mühlenstr.-Ecke.

Billig zu verkaufen:

1 Geldschrank, ganz neu,
1 vierräderiger Frachtwagen mit Verdeck,
1 schwere lange Karre,
1 ganz neue schwere Winde,
2 Sackkarren,
1 neues Conversat.-Lexik., 17 Bd.
1 neue Copirpresse.

Reflektanten erfahren **Näheres bei A. Küpper, Lohhausen** bei Düsseldorf.

Gebrauchte Ponykarre

billig abzugeben.

Wwe. Hilger, Düsseldorf, **Reichsstr. 15a.**

Doppelpony

mit Geschirr billig **abzugeben bei Jul. Görts** in Zoppenbroich b. Neuß